



## WINTER AM WANNSEE

Fotos: Irene Thiede, Dirk Bublitz

# RUDERKLUB am Wannensee



**Einladung**  
**zur ordentlichen Hauptversammlung**  
**am Sonntag, dem 12. März 2023, 15:00 Uhr im Klubhaus**

**Tagesordnung**

1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23. Oktober 2022 (s. S. 23)
2. Erstattung des Geschäftsberichts des Vorstands einschließlich des Jahresabschlusses 2022
3. Prüfungsbericht und Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl des Vorstandes **(s. Stellenübersicht des 7er-Ausschusses auf S. 19)**
5. Verabschiedung des Haushaltsvoranschläges 2023 inkl. Beiträge
6. Bestätigung der auf der Jugendmitgliederversammlung am 11.3. gewählten Jugendleitung 2023
7. Bericht der Herbert Berthold Schwarz-Stiftung
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder. Unterstützende, Auswärtige und Mitglieder des Jung-RaW sind ebenfalls herzlich eingeladen, haben aber kein Stimmrecht.

Eine gesonderte Einladung ergeht nicht mehr.

**Da der Vorstand für die nächsten beiden Jahre neu gewählt wird, ist die Teilnahme besonders wichtig. Der 7er-Ausschuss informiert in einer Übersicht auf Seite 19 über aktuell offene Stellen im Vorstand.**

**Der Geschäftsführende Vorstand**

**Beitragsermäßigung 2023**

Nach unserer Beitrags- und Gebührenordnung sind Anträge auf Beitragsermäßigung für Schüler, Studenten und Auszubildende jeweils bis zum Beginn des Kalenderjahres unter Beifügung von Nachweisen zu beantragen. Jung-RaWer des Jahrgang 2004, die am 1.1.2023 zum Stammklub wechseln und sich in der Ausbildung befinden, stellen erstmals einen Antrag. Die sind Lilian Albrecht, Gustav Kämmer und Flora Westphal. Das Formular befindet sich auf unserer Webseite oder im Vorstandszimmer.

**Der Geschäftsführende Vorstand**

## + + + T E R M I N E + + + T E R M I N E + + +

|                   |                                      |
|-------------------|--------------------------------------|
| <b>11./12.02.</b> | Obleutekurs (Theorie)                |
| <b>24.02.</b>     | 7. ordentliches Eissingen (s. S. 35) |
| <b>26.02.</b>     | Vereinsinterner Ergo-Cup 14 Uhr      |
| <b>12.03.</b>     | Jahreshauptversammlung 15 Uhr        |
| <b>18.03.</b>     | Sternfahrt zu Hevella                |
| <b>25.03.</b>     | Redaktionsschluss KN 2-2023          |
| <b>26.03.</b>     | Anrudern mit Bootstaufen             |
| <b>01.04.</b>     | LRV Anrudern in Friedrichshagen      |
| <b>07.04.</b>     | (Karfreitag) Tagesfahrt Potsdam      |
| <b>15.04.</b>     | Langstreckenregatta Fürstenwalde     |
|                   | Sternfahrt RVG Preußen Saffonia      |
| <b>01.05.</b>     | Tagesfahrt nach Werder               |
| <b>13.05.</b>     | Stadtdurchfahrt auf der Spree        |

|                   |                                 |
|-------------------|---------------------------------|
| <b>13./14.05.</b> | Rüdersdorfer Frühjahrsregatta   |
| <b>18.05.</b>     | (Himmelfahrt) Sternfahrt Arkona |
| <b>26.5.-4.6.</b> | Holland-Wanderfahrt             |
| <b>29.05.</b>     | Pfingstkonzert                  |
| <b>10./11.06.</b> | DRV Masters Championat Werder   |
| <b>17.06.</b>     | Hamburger Staffelnrudern        |
| <b>01.07.</b>     | Müggelseeachter                 |
| <b>02.07.</b>     | Rudern gegen Krebs (RC Tegel)   |
| <b>N.N.</b>       | Tag&Nacht: Regatta & BeachParty |
| <b>26./27.08.</b> | Rund um Berlin (vorauss.)       |
| <b>03.10.</b>     | Rund um Wannsee                 |
| <b>07.10.</b>     | Quer durch Berlin               |
| <b>14./15.10.</b> | RG Wiking & Silberner Riemen    |

## Geschäftsführender Vorstand

### Liebe Kameradinnen und Kameraden,

das Jahr 2022 war voller Ereignisse, Höhen und Herausforderungen. Im Leistungssport holte der RaW mit einer großartigen Juniorengruppe erstmals in seiner Geschichte den Deutschen Jugendpokal des DRV für die beste Mannschaftsleistung. Unsere Werkstatt brauchte nicht nur ein neues Dach, sondern eine Grundsanierung, und den Steg haben wir mit großartigem Einsatz in Eigenregie wieder fit gemacht für die kommenden 10 Jahre.

Um uns herum mahnt **Corona** weiterhin zur Vorsicht, aber die Gespräche am Tresen drehen sich nach 2 Jahren Corona viel häufiger um den unsäglichen Krieg in der Ukraine und die Folgen, die sich für uns alle daraus ergeben.

Der **Allgemeiner Sportbetrieb** konnte wieder alle offiziellen Rudertermine mit Einteilung anbieten, die sehr intensiv nachgefragt wurden. 50 oder mehr Ruderer einzuteilen, dabei Neueinsteiger, Erfahrene und Profis zusammenzubringen, verdient einen hohen Respekt. Ohne die Bereitschaft der Erfahrenen und Profis, Teil des Ausbildungsprogramms zu sein, haben wir keine Chance, neue Mitglieder im notwendigen Umfang zu integrieren. Nehmt Euch die Zeit.

Wanderfahrten führten die Teilnehmenden für ein paar Stunden vor die Tore Berlins oder auf große Reise.

Die Betreuer des **Jung-RaW** leisteten wieder einmal ganze Arbeit. Nicht nur gelang es ihnen,

11 Sportlerinnen und Sportler für den Bundeswettbewerb zu qualifizieren, alle kehrten mit guten Platzierungen aus Bremen heim! Aber auch bei der Anfängerausbildung konnten über 20 Kinder vom Rudersport begeistert werden. In der Betreuung der 2. WKE und beim Breitensport waren unsere jungen Betreuer hoch aktiv.

Mit dem Gewinn des Deutschen Jugendpokals 2022 er-



zielte der **Leistungssport** den größten mannschaftlichen Erfolg seiner Geschichte im Juniorenbereich. Auf der WM in Varese konnte Leo Goetz Gold im Achter und Lilli Albrecht Silber im Zweier-ohne erringen. Bei der U23 WM kamen Steuerfrau Annalena Fisch auf Rang drei und Ben Gebauer auf Rang 4 jeweils im Achter.

Mit Uecki (Sven Ueck) konnten wir den Cheftrainer zu Beginn des Jahres neu besetzen. Leider nur für ein halbes Jahr, danach ist er in seine vorherige Aufgabe als Bundestrainer zurückgekehrt. Ein bereits unter Vertrag genommener Nachfol-

ger hat seinen Rückzug angetreten, so dass der RaW derzeit ohne hauptamtlichen Trainer dasteht. Zum Glück konnten wir unser Trainerteam vergrößern und Helferinnen und Helfer gewinnen. Das Team wächst unter Leitung von Tony Götze derzeit über sich hinaus.

Das **Werkstattteam** hatte in diesem Jahr eine besondere Herausforderung zu meistern. Für die Sanierung des Gebäu-



des musste sämtlicher Inhalt zunächst ausgeräumt in Halle 1 eingelagert werden. Während der Saison erforderliche Reparaturen wurden aber dennoch mit Bravour durchgeführt. Erst spät im Herbst konnte der Einzug in die fast ganz neue Werkstatt erfolgen, was wiederum viele Tage Arbeit erforderte.

**Geräte:** Im Frühjahr musste aus Sicherheitsgründen ein Mobo stillgelegt werden. Dank Kostenübernahme der Richard-Motte-Schröder-Stiftung konnten wir kurzfristig Ersatz beschaffen. Häufige Reparaturen und Wartung an Mobos und Hängern mussten geleistet werden.

In vielerlei Hinsicht bedeutendstes Projekt war jedoch die **Sanierung unseres Schwimmstegs**. Nach generalstabsmäßiger Planung war eine breite Mitgliedschaft bereit, den Lärm beim Entrosten zu ertragen oder unter dem Steg liegend sich die Farbe vom Pinsel ins Gesicht tropfen zu lassen.

Die **Insel Kälberwerder** erlebte Holzhacken, Baumaßnahmen und Grillen auf Maximalniveau.



Das Inselhaus und die Feuerstelle erstrahlen in neuem Glanz.

Auch wenn im **Klubhaus** keine großen Veränderungen zu sehen sind, bedeutet allein der Erhalt der Funktionsfähigkeit einen beständigen, nicht unerheblichen Aufwand. Zur Erhöhung der Sicherheit im Klubhaus ist die Eingangstür nach Umbau nur noch mit dem Dongle zu öffnen.

Unsere **Veranstaltungen** konnten wieder mit Erfolg durchgeführt werden. Das Bergfest war ein schöner Erfolg und ein gelungener Neustart ohne

unsere Alpenband, auch wenn offenbar wegen Corona etwas geringer besucht.

Die **Klub-Nachrichten** erschienen nach Corona wieder in den gewohnten vier Ausgaben, voller toller Bilder und stimmungsvoller Artikel, die die Breite des Klublebens sehr schön widerspiegeln.

Im **Ressort Schriftführung** war wiederum viel Arbeit zu leisten. Wie immer völlig ge-



räuschos wurden die Beitragsrechnungen geschrieben und Zahlungen verfolgt, Ein- und Austritte bestätigt, Protokolle der Sitzungen und Versammlungen erstellt und die Jubilar-sehrung organisiert.

Unser **Hauswartspaar** Alina Flatau und Tobias Hentschel, das im Vorjahr zum RaW gekommen ist, hat sich eingelebt. Haus und Gelände sind sehr gut behütet und unsere Gäste bestens betreut.

**Jutta und Kai** sind nach den Einschränkungen der Pandemie

froh, dass wieder mehr „Leben in der Bude“ ist.

Leider haben uns auch im vergangenen Jahr wieder fünf Kameraden für immer verlassen. In unseren Herzen und im Klub bleibt ihr unvergessen.

**Der RaW lebt vom Engagement der Mitglieder**, beim Sport in mannschaftlicher Geschlossenheit und der Bereitschaft der ehrenamtlichen Tätigkeit. Mit Ausnahme des Cheftrainers wird kein Mitglied für seine Arbeit bezahlt.

Großer Dank gilt allen, die kräftig mit angepackt haben, sei es im gewählten Amt, für ein konkretes Projekt oder einfach mal so. Ihr macht dies teils seit vielen Jahren oder schon Jahrzehnten.

Auch im abgelaufenen Jahr haben viele Mitglieder nicht nur durch Arbeit, sondern durch ihre teils sehr großzügigen **Spenden** den RaW unterstützt. Fast dreihundert Einzahlungen mit Beträgen von 20 bis 10.000 EUR kamen über das Jahr zusammen. Großartig.

Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden, die ein großes oder ein kleineres Extra gespendet haben. Da Bootsbeschaffungen aus dem Etat nicht finanziert werden können, sind regelmäßige Spendenaufrufe einfach erforderlich.

Besonderer Dank geht an die **Herbert Bertold Schwarz-Stiftung**, die für unsere Werkstatt in den Jahren 2021/22 insgesamt 20.000 EUR Unterstützung geleistet hat.

Wir wünschen allen ein friedliches und entspanntes 2023.

**Der Geschäftsführende Vorstand**

**Kristian Kijewski, Alexander Heyn, Marion Schulte zu Berge & Dirk Bublitz**

## Leistungssport

Die Frage, die sich stellt, ist, wann fängt eine Rudersaison an.

Mit der **Suche eines hauptamtlichen Trainers** begann die Saison 2022 für den Vorstand im Herbst 2021, so dass im März mit Beginn der Regattasaison Sven Ueck seinen Dienst am Wannsee antrat. Eine sehr alte Ruderweisheit sagt: „Rudeweltmeister werden im Winter gemacht!“ Der Erfolg der kommenden Saison, ist also in Abhängigkeit des Wintertrainings zu bemessen, dass was in der Saison an Kraftausdauer fehlt, wird in der Sommerzeit nicht mehr aufgeholt werden.

**Unsere ehrenamtlichen Trainer Tony Götze und Nico Deuter** haben einen richtigen guten Job gemacht mit unseren 20 **U17/19** Sportlern der Saison 2022. Das außerordentliche Abschneiden des RaW auf den deutschen Jahrgangsmeisterschaften in Köln stellt die einzelnen Regattasiège und Platzierungen in den Schatten. Mit acht Goldmedaillen, einer Silber- und einer Bronzemedaille sowie weiteren sehr guten Platzierungen konnte der **Deutsche Jugendpokal** gewonnen werden.



Der RaW ist damit der erfolgreichste Ruderverein im DRV-Nachwuchsbereich 2022. Als Konsequenz der erfolgreichen Jugendarbeit wurden drei Sportler für die **U19 WM** in Varese/ITA nominiert. **Leo Goetz** erfüllt sich einen Traum und wird im seinem ersten U19 Jahr Weltmeister im Achter. **Lillian Albrecht** gewinnt die Bronzemedaille im Zweier-ohne der Damen und **Helena Wegener** gewinnt das B-Finale im Vierer-ohne.

Die **U23** sind nicht minder erfolgreich und können zwei Goldmedaillen, eine Silbermedaille und zwei Bronzemedaillen auf der U23 DM gewinnen. Auf der U23 WM in Varese kommt eine Bronze mit Annalena Fisch und ein vierter Platz durch Ben Gebauer im Achter dazu. Die im Herbst stattfindende U23 EM in Hazewinkel wird mit einer Silbermedaille für Annalena und einen siebten Platz für Lina Götze beendet.

Im **Elitebereich** startet Hannah Reif für den RaW. Auf der Kleinbootmeisterschaft im Frühling gewinnt sie die Silbermedaille im Zweier-ohne. Bei den

erstmalig stattfindenden Finals in Berlin belohnt sich Hannah mit der Goldmedaille. Die EM in München wird mit einem fünften Platz beendet. Die WM findet für das Frauen-Riemenrudern Coronabedingt nicht statt.

Ein **Ausblick** auf die Saison 2023 lässt hoffen, dass die Leistungssportgruppe an die Saison 2022 nahtlos anschließen kann. Bei den Langstrecken und den ersten 2.000 m Tests haben sich unsere Sportler schon in einer beachtlichen Form gezeigt. Nicht zu unterschätzen ist, dass wir aktuell im Jugendbereich auf unsere ehrenamtlichen Trainer angewiesen sind. Zu den etablierten Tony und Nico konnten wir aus den eigenen Reihen **Jesper Fisch** und **Malte Bernschneider als weitere Trainer** gewinnen. Mit **Eva Brünnen** kommt die erste Dame in das Trainerteam. Eva kommt aus dem Saarland und möchte sich gerne als Trainerin etablieren. Somit haben wir fünf junge ehrenamtliche Ex-Leistungssportler, die unsere 21 Athleten starke U17/19 Trainingsgruppe betreuen werden. Der hauptamtliche Trainer wird entsprechend parallel gesucht.

Weltmeister werden im Winter gemacht. Die Trainersituation wird durch unsere 5 Ehrenamtler gedeckt, dazu kommen noch weitere Unterstützer für Hallentraining sowie Ergo- und Kraftzeiten. Alles nicht selbstverständlich, in einem Sportumfeld, was immer weiter in die Professionalisierung geht. Der RaW ist mit seinen engagierten Ruderkameraden gut aufgestellt und kann selbstbewusst in eine weitere Saison blicken.

**Jörg Spiegel**

## Allgemeiner Sportbetrieb

Etwas geschah im Jahr 2022, was wir lange nicht hatten im RaW: Es wurde ein Jahr gänzlich ohne Anfängerausbildung bei den Erwachsenen. Geschuldet war dies der Pandemie, es war einfach zu lange unklar, ob Kurse im Ruderkasten und im Frühjahr auf dem Wasser wirklich hätten durchgeführt werden können.

Aber, und dies ist ein bedeutsames ABER: Wir haben trotzdem weit über 30 neue Mitglieder als Ruderinnen und Ruderer im Jahr 2022 für den RaW gewonnen. Der Kreis unserer sehr aktiven Erwachsenen ist damit wieder einmal gewachsen, denn diese Neuen kamen allesamt als Ruder-Wiedereinsteiger/innen zu uns. Alle RaWer haben es gemerkt während der Saison auf dem Bootsplatz, dass dort oft neue Gesichter auftauchten – und dass wir diese Neuankömmlinge ganz bewusst auch sofort in unseren allgemeinen Ruderbetrieb integriert haben. Wir haben als Team vom Allgemeinen Sportbetrieb spezielle Probetrainings und Coachings für Wiedereinsteiger/innen organisiert, viel Zeit und Betreuungskapazitäten für das Kennenlernen und „Ankommen“ der Ruderinteressenten/innen verwendet. Aber eben stets innerhalb unserer offenen Rudertermine, möglichst gemischt mit anderen, erfahrenen RaWern. Teilweise war dies ein Schnellstart für die Interessierten, manche meldeten sich ja nach längerer, teils sogar jahrelanger Ruderpause.



Uns als Betreuer/innen im Sportbetrieb hat das wichtige Erfahrungen eingebracht, wie eine Wiedereinführung ins Rudern schnell und effektiv gelingt. Hinter jedem Neueintritt des Jahres 2022 steckte Arbeit, und diese begann schon im Winter im Ruderkasten, wo erste Termine mit Neuen stattfanden. Letztlich verzeichnen wir ein tolles Ergebnis: Eine so vielschichtige und nette Truppe ist da zu uns gestoßen, alle sind auf ihre Art ambitioniert dabei und voll im Verein angekommen. An diesem Weg, bestmögliche Wiedereinstiege ins Ruderboot zu schaffen, arbeiten wir weiter.

**Anne Kahnt** hatte die Organisation dafür übernommen, sie hat wieder einmal alle Ströme gelenkt, Interessierte empfangen, Helfer/innen für einzelne Rudertermine verpflichtet, zum Beispiel als Steuerleute für Achter: Viele Erfahrene aus dem Stammklub haben sich auf ihre Nachfrage dazu bereit erklärt. Das ist immer wieder schön zu erleben, dass dies gut klappt.

**Ellen Pfeiffer** hatte wie stets alle organisatorischen Arbeiten begleitet, sobald es irgendetwas herbeizubaubern gilt – Helfer, Steuerleute, einen speziellen Termin für ein Coaching, ein Ergotraining im Winter –, dann ist Ellen zur Stelle. Viel Wert haben wir im Sommer auf Motorboot-Begleitungen während unserer Dienstagstermine gelegt. **Uwe Schnellrath** hat dies gewohnt routiniert und mit viel Trainerwissen übernommen. Gerade solche Technikhinweise von einem MoBo-Fahrer bringen alle Mannschaften sehr voran, das haben viele Ruderer und Ruderinnen in den Booten gemerkt. Er sieht, wenn er parallel fährt, einfach viel mehr, als es eine Steuerfrau oder ein Steuermann vom Heck aus je sehen könnte. In Rennbooten sind solche Coachings unerlässlich, in allen Gigbooten ist uns die gute Rudertechnik genauso wichtig. Das Ruderniveau ist allgemein im RaW gestiegen – und natürlich geht da auch noch mehr, das ist unser Ziel.

Im frühen Ruderjahr – noch wettergeschützt auf den Ergometern – hatten vor allem **Dietmar Goerz** und **Uwe Lassen** vielen Kameraden und Kameradinnen zu wichtigen Trainingsgrundlagen für die Saison verholfen, sie in Ausdauer und Technik an Mittwochabenden in unserem Dachgeschoss geschult. Diese Mittwochtermine sollen nun immer fester Bestandteil im Winter sein. Dietmar hat auch auf dem Wasser manche Achter angeleitet, ebenso **Amina Grunewald**. Uwe Lassen wiederum ist gleich hundertfünfzigprozentig in Betreuungsaufgaben bei vielen allgemeinen



Ruderterminen eingestiegen. Im April ist er mit vielen „Neuen“ auf der Langstreckenregatta in Fürstenwalde gestartet. Seither hat er sich jede Woche angeboten, zu steuern und zu coachen. Überhaupt, die Achter: Kaum ein großer offener Rudertermin im Sommer findet ohne sie statt. Dass mindestens zwei Gigachter rausgehen, in denen mit Programm gerudert wird, hat sich fest etabliert. Das war nicht immer so.

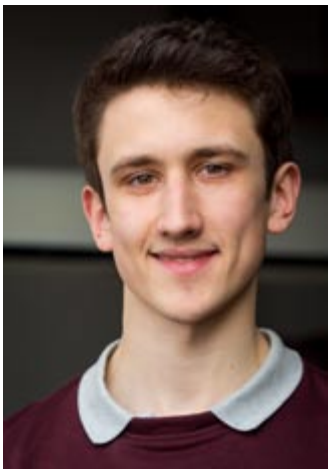
All den oben genannten Mitarbeiter/innen des Ressorts und vielen Engagierten ein ganz großes Dankeschön für dieses Tun, für den Einsatz, die Zuverlässigkeit!

Fundamental sind natürlich unsere Rudertermine an Samstagen, an denen vor allem **Mattias Kereit** die Einteilungen übernimmt. Das ganze Jahr über, bei jedem Wetter, (fast) jedem Wind. Sein Einsatz ist an dieser Stelle besonders hervorzuheben, ihm ist dafür noch mehr als üblich zu danken: Denn als stellvertretender Ressortleiter im Allg. Sportbetrieb war dies die letzte Rudersaison, die Matthias so intensiv begleitet hat. Er tritt nicht wieder zur Wahl an. Matthias möchte und muss aufgrund vieler anderer Verpflichtungen kürzer treten und wird dann nicht mehr automatisch alle Samstage auf dem

Bootsplatz betreuen können. Aber keine Sorge: Im Wandrudern bleibt er weiter aktiv, er wird Angebote machen und das gewiss in gewohnter Frequenz, mit der geschätzten hohen Akribie und mit gewohntem Unterhaltungswert. Freuen wir uns darauf: Diese Tages- und Mehrtagestouren, gerade jene, die vergleichsweise unkompliziert direkt von unserem Steg aus starten, sind ein großes Pfund im RaW-Rudergeschehen. Gerade auch für alle neuen Ruderer/innen, von denen hier schon viel die Rede war. Matthias' Engagement ist gar nicht hoch genug zu schätzen, nochmals unser aller großer Dank.

**Jörg Niendorf**

## Jung-RaW



2022 war ein sowohl erfolgreiches als auch turbulentes Jahr.

Um die Jugendleitung neu zu wählen, fand im Frühjahr die Jugendmitgliederversammlung statt, coronabedingt erneut online. Aus verschiedenen Gründen traten Ann-Kathrin, Lukas,

Helena, Bruno, Erik und Annalea nicht erneut zur Wahl an. Als neue Betreuer für die 2. WKE wurden Jan und Anton gewählt. Auch der restliche Betreuerstab wurde einstimmig gewählt. Marius, Niklas, Sönke, Christoph, Emil, Justus, Flora, Benedict, Hannah und Olivia blieben Teil des Betreuerteams. Julius als Jugendleiter und Markus als sein Stellvertreter komplettierten die Runde. Somit gingen wir guten Gewissens in die anstehende Saison.

Unsere Breitensportler im **B-Pool** erinnern sich bestimmt an eine der unzähligen Ausfahrten, ob im schnittigen und manchmal etwas wackligem Rennboot oder mit einer gut gelaunten Mannschaft im Gigboot. Neben Techniktraining als Vorbereitung für längere Fahrten durfte natürlich der Spaß am Sport nicht zu kurz kommen. An heißen Sommertagen entdeckten unsere Sportler ihre Turnqualitäten

beim Kentertraining – mal vollkommen freiwillig und mal wurde das Boot geringfügig manipuliert, sodass die ersehnte Abkühlung nicht lange auf sich warten ließ. Wir machten unsere coole Insel Kälberwerder unsicher und entdeckten bei längeren Tagesfahrten, was unser Ruderrevier noch so zu bieten hat. Kennt ihr schon das Klein Venedig in Berlin? Falls nicht, dürft ihr die nächste Fahrt nicht verpassen!

Gemeinsam mit allen Pools veranstalteten wir in diesem Jahr den Waffelverkauf zum Pfingstkonzert, ein Inselwochenende, zwei Tagesfahrten, einen Junior-Steuerleute-Lehrgang sowie einen Filmeabend. Diese Events waren immer mit viel Spaß verbunden.

Einige Sportler der **2. WKE** fuhren gemeinsam mit dem A-Pool im Frühjahr ins Trainingslager nach Prieros. Auf den vier Regatten der Saison konnten

alle die über den Winter antrainierte Fitness unter Beweis stellen. Im Frühjahr und Sommer in Grünau, und auch auswärts in Otterndorf und Bremen konnten einige Medaillen sowie auch Siege mit nach Hause gebracht werden. Auch beim Nikolausergo zeigten alle Teilnehmenden gute Leistungen.

Den Grundstein für die Saison legten die Sportler des **A-Pool** in den Osterferien im einwöchigen Trainingslager in Prieros. Auf den Regatten in Grünau und danach in Bremen und Otterndorf kristallisierten sich die schnellsten Boote heraus, die für den RaW beim Landesentscheid starten sollten. Korbrian und Arne gingen im Jung 2x 12/13 Jahre an den Start, ebenso wie Erik und Linus, diese aber als Leichtgewichte in der Altersklasse 13/14 Jahre. Luisa und Valentina vertraten den RaW im Mädchen 2x 13/14 Jahre. Zuletzt stellten wir einen Mix 4x mit Carsten, Emilia, Henriette, Fabian und Adrian auf. Alle Boote waren sehr erfolgreich und konnten sich für den Bundeswettbewerb qualifizieren. Somit fuhren wir mit der beeindruckenden Anzahl von 11 Sportlern Anfang Juli zum Bundeswettbewerb nach Bremen. Dort belohnten sich Arne und Korbi bei schwierigen Bedingungen mit einem 5. Platz im B-Finale. Auch Valentina und Luisa gingen im B-Finale an den Start und beendeten die Saison mit einem starken 4. Platz. Der Mix 4x hatte sich für das A-Finale qualifiziert. Dort mussten die Fünf sich leider den anderen Booten geschlagen geben, sie können aber dennoch stolz auf ihren insgesamt 6. Platz sein.

Das Highlight bildeten Linus und Erik. Nach ihrer sehr schnellen Langstrecke konnten sie sich im A-Finale Hoffnungen auf eine gute Platzierung machen. In einem sehr spannenden Rennen gaben sie alles und überquerten die Ziellinie als Vizebundessieger. Nach den Sommerferien verabschiedeten wir uns von Valentina, Luisa, Carsten (der in die USA zurückzog), Emilia, Henriette, Fabian, Linus und Erik. Nach einigem, teilweise frustrierenden, Hin und Her fanden sie alle den Weg in die Trainingsgruppe und setzen dort ihre ruderische Laufbahn fort.

In der **Saison 2023** steht der Jung-RaW vor besonders großen Herausforderungen. Wir bieten mit dem A-Pool, der 2. WKE, dem Breitensport und unseren Anfängerkursen allen Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Ambitionen und Interessen ein sehr differenziertes Sportangebot. Neben dem alltäglichen Training fahren wir auf Regatten, Trainingslager, Wanderfahrten, organisieren Gruppenveranstaltungen und Lehrgänge.

**Es wird schnell klar, dass dieses Konzept auf viel ehrenamtlichem Engagement basiert.** Leider mussten wir uns im Herbst von Justus, Flora, Olivia, Sönke und Markus als Betreuern verabschieden. Für ihr teilweise mehrjähriges Engagement sind wir ihnen enorm dankbar. Sie hinterlassen aber zum Teil eklatante Lücken. So stehen wir im Breitensport vor einem Umbruch, eine neue Generation von Betreuern wird dringend gesucht. Und auch der C-Pool, unsere Anfängerausbildung, steht derzeit ohne

Betreuer da. Personen mit einem Interesse an der Jugendarbeit oder zur der Unterstützung der Jugendleitung sind also gesucht und können sich gerne bei der Jugendleitung melden.

## Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Ohne Unterstützung im Hintergrund lässt sich eine Saison im Jung-RaW nicht meistern. Ein **großes Dankeschön** geht an Dirk für die Hängertransporte, sowie an das Werkstattteam für all ihre Reparaturen. Bedanken möchten wir uns auch bei Heiko, der uns auf zwei Auswärtsregatten begleitete und tatkräftig unterstützte. Schnell vergisst man auch die Eltern der Kinder, denen es für ihr Vertrauen in uns Betreuer und die Unterstützung im Hintergrund zu danken gilt. Danken möchten wir auch allen, die in unterschiedlichen Rollen mit dem Jung-RaW in Verbindung stehen und uns geholfen und auf vielseitige Weise unterstützt haben.

Ich bedanke mich natürlich beim gesamten Betreuerteam. Diese Saison war auf verschiedene Weisen sehr anspruchsvoll, und die Schwierigkeiten bestehen weiterhin. Soweit es ging, haben wir das beste daraus gemacht und das Jahr erfolgreich gemeistert. 2023 wartet aber mit weiteren Herausforderungen auf, insbesondere was die Betreuersituation im B- und C-Pool betrifft. Ein solch rosiger Ausblick wie ich ihn an dieser Stelle in den vergangenen Jahren aussprechen konnte, wäre also hier und jetzt nicht angebracht. Dennoch wünsche ich uns eine erfolgreiche Saison.

**Julius Guizetti**

## Insel Kälberwerder



Nach dem wir mit einem großen Arbeitseinsatz am 15. Mai in die Saison gestartet sind, haben wir uns hauptsächlich der Sanierung des Inselhauses, dem Bau einer neuen Feuerstelle und natürlich dem Kampf ge-

gen die Trockenheit gewidmet.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Insbesondere das Inselhaus mit dem nun verkleideten und lasierten Dach, dem neuen versiegelten Betonboden und den teilweise neu verputzten Wänden strahlt schon fast fertig in neuem Glanz.

Wir haben im Herbst den richtigen Zeitpunkt für die Rasenneuanfaat erwischt und erreichen bald sicher wieder Golfplatzniveau. In den Herbststeinsätzen haben wir Laub beseitigt, den Elektrozaun auf Vordermann gebracht, den Biberschutz der Bäume wachstumsgerecht angepasst und endlich die „Sonnenuntergangsbank“ erneuert. Im Sturm hat es Teile der Weide am Steg erwischt, die wir beseitigen mussten und einige Holzarbeiten stehen noch an.

Wir freuen uns auf die neue Saison 2023, die (wie auch im letzten Jahr) erst NACH der Schutzzeit für die Wasservögel (also ab etwa Anfang Mai 2023) beginnt.

**Die Insel ist daher wieder von März bis Anfang Mai gesperrt!**

Übernachtungen wie immer bitte vorher unter [insel@raw-berlin.org](mailto:insel@raw-berlin.org) anmelden. Es gibt wieder einen Belegungskalender. RaW-eigene Gruppen haben natürlich Vorrang. Und auch hier nochmal der Hinweis darauf, dass es kein exklusives „Nutzungsrecht“ gibt. Es wird uns auch nicht immer gelingen unsere Arbeitseinsätze ganz nach den Wochenendbelegungen zu richten. Insofern bitten wir um euer Verständnis.

**Felix Mühe**



## Boote



Die größte Herausforderung betraf ab März das Ressort selbst, oder besser das Werkstattgebäude: Das undichte Dach musste erneuert werden (das Aufstellen von Wassereimern bei Regen ist keine dauerhafte Lösung), dafür musste die Werkstatt komplett ausgeräumt werden und so stellte sich die Frage, wohin der umfangreiche Inhalt ausgelagert werden könnte.

Nach vielen Ideen und Überlegungen wurde die Bootshalle 1 zur Werkstattaufnahmestelle auserkoren, was natürlich Auswirkungen auf die Nutzung des gesamten Bootsparks hatte. Boote mussten aus- und umgelagert werden, um auch weiterhin einen bestmöglichen Ruderbetrieb zu ermöglichen. Dank Walter Grimm vom Schülerruderverband konnten wir einige unserer Verleihboote dort im Außenbereich lagern.

Wie das beim Bauen ist, kam dann eines zum anderen und statt im Sommer wurde die Werkstatt erst im Herbst fer-

tig. Mit dem grundsanierten Werkstattgebäude (was dringend notwendig war!) steht dem Werkstattteam nunmehr ein adäquater Arbeitsraum zur Verfügung. Für die vielfältige Unterstützung während der Bauphase und auch beim Aus-, Ein- und Umräumen möchten wir uns bei allen Helfenden, insbesondere bei Felix Mühe, herzlich bedanken.

Natürlich wurden durch Thomas Kraus und Uwe Diefenbach trotz eingeschränkter Handlungsfähigkeit auch wieder große und kleine Reparaturen durchgeführt und viele kleine Schäden zeitnah behoben, andere Boote konnten nur in der Werft ausgebessert werden. Zeit zum Tüfteln blieb auch und so wurden in Eigenregie(!) neue ausziehbare Einerlager entworfen, selbst zusammengeschweißt und in die Halle 3 eingebaut. Dadurch wurde ein Lagerplatz mehr geschaffen und auch das Handling der Boote ist jetzt deutlich leichter.

Zum Anrudern konnte ein neuer Einer für die Junioren im Leistungssport auf den sehr klangvollen Namen „La Merluza“ (dt. Seehecht) getauft werden. Auf den Namen OTTO wurde der neue schwere Einer für den Allgemeinen Sportbetrieb beim Abrudern in Erinnerung an das verstorbene Ehrenmitglied Otto-Peter Zenk getauft. Und zu guter Letzt brachte der Weihnachtsmann (in Gestalt eines Kameraden von Hellas-Titania) am Abend des 23.12. die beiden langersehnten Gig Doppelzweier der Bootswerft Schellenbacher.

**Renate Bartsch**

## Veranstaltungen



Nach zwei Jahren Zwangspause durfte der RaW endlich wieder seine Pforten für das legendäre Bergfest öffnen. Hier musste nun bewiesen werden, dass der Zauber nicht erloschen ist. Die erste Herausforderung war es, die ALPHÖRNER zu ersetzen. Als Ersatz konnte der DJ aus der Hafenbar diese Lücke schließen. Ein besonderer Dank geht hier an die tatkräftigen Helfer, die den RaW zum Festzelt umdekorierten und Sonntag leicht verkaterter wieder zurückbauten. Insgesamt wurde das Bergfest auch nach der Pause wieder gut angenommen und das Klubhaus war mit etwas über 300 feierwütigen Leuten gut gefüllt. Ein besonderes Highlight dieses Jahr war die Fotobox, durch die unvergessliche Augenblicke festgehalten wurden.

Mit der Hilfe von Anke Winter konnte auch das Pfingstkonzert durchgeführt werden.

Zur Klubregatta 2023 wollen wir wieder eine Beachparty veranstalten. Hierfür brauchen wir eure Hilfe. Also jeder, der Interesse hat, diese mit zu organisieren, darf sich gerne bei uns melden.

**Leo Rentsch**

## Schriftführung



Die Lockerungen coronabedingter Einschränkungen erlaubten uns, die **Jahreshauptversammlung** am 13.3. und die **Mitgliederversammlung** am 23.10.2022 endlich wieder im großen Saal stattfinden zu lassen. Das Protokoll der JHV (mit Punkt 7 Änderung der Satzung: Kinderschutz) wurde von Petra Stroh gefertigt. Für die Protokollführung der Mitglieder-

versammlung ist spontan Axel Steinacker eingesprungen. Die Protokollführung ist – wie schon im letzten Jahr beschrieben – eine ganz wichtige Aufgabe, und wir würden uns freuen, wenn wir dafür jemanden neu gewinnen könnten, da Petra Stroh diese Aufgabe aus zeitlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen kann.

Beide Versammlungen waren erfolgreich und besonders die Mitgliederversammlung war mit fast 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht. Wir konnten unsere langjährigen Mitglieder in sehr guter Atmosphäre gebührend feiern.

Vielen Dank an die Laudatoren, die besonders zum Gelingen beigetragen haben. Besonders hat mich die Teilnahme unserer auswärtigen Mitglieder Dietrich Falke aus München und Wolfgang Weber aus Steinbach/TS. beeindruckt. So interessiert am heutigen Klubleben und mit Begeisterung erzählend aus der Vergangenheit – welch ein Geschenk für uns. Mit Klaus Baja bildeten sie das Trio der 70jährigen Mitgliedschaften – berührend.

Vielen Dank an mein Team – wir starten gemeinsam in eine neue Saison und ich freue mich sehr darauf.

**Dagmar Linnemann-Gädke**

Endlich wieder Normalbetrieb. Der 113. Jahrgang der Klub-Nachrichten bestand wieder aus vier Ausgaben, drei davon mit angestammter Seitenzahl von 32. Inhaltlich so bunt und breit wie die RaW-Familie.

In **Ausgabe 1** konnte man neben den Jahresberichten u.a. lesen, dass Uta Braun zusammen mit anderen RaWern im RuderRausch 1.200 km in 16 Tagen ruderte, Fritz Reich gewann den Äquatorpreis, Klaus Baja wurde vom LSB als „Ehrenamtlicher des Jahres 2021“ geehrt und 40 Jahre Freundschaft zum „Der Hamburger und Germania RC“ wurden anlässlich der

Wiking-Sternfahrt 2021 nachgeholt. In **Ausgabe 2** stand, dass zum Anrudern 2022 ein neuer „Seehecht“ (La Merluza) getauft wurde und 120 RaWer und Freunde mit der Sonne um die Wette strahlten. Artikel zum Trainerwechsel nahmen breiten Raum ein und der RaW war bester Berliner Verein bei der Womens Rowing Challenge. Und dann kam der Sommer in **Ausgabe 3**: Der RaW gewann den Deutschen Jugendpokal als erfolgreichster Verein bei dem Nachwuchsmeisterschaften in Köln. Der Stammklub ruderte durch Berlin, nach Brandenburg, auf verschiedenen

| Mitgliederzahlen<br>Stand: 1.1.2023 | Jung-RaW<br>(bis 18 Jahre) | Stammklub  | Gesamt     |
|-------------------------------------|----------------------------|------------|------------|
| <b>männlich</b>                     | 57                         | 352        | 409        |
| <b>weiblich</b>                     | 31                         | 207        | 238        |
| <b>Gesamt</b>                       | <b>88</b>                  | <b>559</b> | <b>647</b> |

Regatten, u.a. auch wieder beim Staffeldrudern und der Muggelsee-Regatta. Auf unserer Insel Kälberwerder wurde u.a. mit der Sanierung des Inselhauses begonnen. Und natürlich war auch der Jung-RaW wieder am Start. Man konnte Berichte über das Ostertrainingslager und die Regatten in Grünau, Bremen und Otterndorf lesen, mit dem Highlight des Landesentscheid. **Ausgabe 4** gab es dann mit 2 Varianten des Titelblattes. Aliens im RaW (print) vs. Junioren- & U23-WM (online). Der Inhalt war aber identisch. Berichte zu den erfolgreichen WMs im italienischen Varese, Michael Buchheit erinnerte an 30 Jahre Weltbestzeit im Lgw. Achter und man(n) traf sich zum (H)eissingen ... am 4. Juli. Es gab einen Skiffkurs und unsere Masters waren auf der 4fach-Meisterschaft in Münster sehr erfolgreich, getoppt nur noch vom Erlebnis der World Rowing Masters Regatta im französi-

schen Libourne. Es gab wieder die große RaW-Klubregatta und der Nachwuchs aus dem Jung-RaW berichtete von einem erfolgreichen Bundeswettbewerb in Bremen.

Damit wir auch 2023 so viele abwechslungsreiche Dinge berichten können, schließe ich hier gleich meinen traditionellen Aufruf an: „**Schreibe DU es SOFORT auf, bevor es niemand anderes macht, und schicke es an die Redaktion**“.

Ich bedanke mich auf das Herzlichste bei meiner **Stellvertreterin Sylvia Klötzer** für ihren nach wie vor scharfen Rotstift, bei meinem **Post-Duo Dagmar Linnemann-Gädke und Anita Lüder**. Da die Post einige Filialen in Zehlendorf (und vor allem in Wannsee und Nikolassee) Anfang 2023 schließen wird, werden die Wege für unsere KN leider länger. **Helfende Hände werden hier sehr gerne angenommen. Meldet euch einfach bei uns.**

**Florian Scholz und Miriam Nanzka** danke ich für ihre Unterstützung mit der **RaW-Webseite**, die sich gerade in einem (noch unsichtbaren) technischen Modernisierungsprozess befindet.

Die Zusammenarbeit mit unserer **Druckerei PhotoDesignDruck** lässt auch im 12. Jahr keinerlei Wünsche offen.

Ich bedanke mich insbesondere bei all unseren **Inserenten**, von denen trotz der weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Zeiten niemand (!) sein Engagement beendet hat. Mein abschließender Dank geht an die fleißigen **Articleschreiber und Fotografen** und ich hoffe auf gleichbleibend hohe Qualität und Quantität bei allen „Lieferungen“ in diesem Jahr.

Auf eine wunderschöne, erlebnisreiche und bildstarke Rudersaison 2023.

**Axel Steinacker**

## Öffentlichkeitsarbeit



### Hinweis in eigener Sache

Liebe Autorinnen und Autoren, wir haben viele Berichte und viele individuelle Handschriften: wunderbar!

**A B E R** wir bitten darum, das Prinzip **weniger ist mehr** wieder stärker zu beachten. Die Covid-Flaute ruderischer Aktivitäten ist vorbei und jede Ausgabe der Klub-Nachrichten (KN) soll immer das breite Spektrum der Aktivitäten aller Gruppen des Klubs widerspiegeln und es besteht eine physische Grenze was den Umfang der Hefte betrifft. Alle KN-Berichte müssen sich ab sofort wieder mit der maximalen Zeichenzahl von rd. 7.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen!) pro Beitrag begnügen. Bitte habt Verständnis dafür, dass wir euch zu lange Manuskripte ggfs. zur Kürzung zurückgeben, wir können das zeitlich nicht leisten! Am einfachsten ist es, wenn ihr selber beim Schreiben gleich darauf achtet.

Dies betrifft auch die Anzahl passender Bilder: maximal die vier schönsten, mehr schickt uns bitte nicht. Beides zusammen sorgt dafür, dass Artikel in den KN i.d.R. nicht über den Inhalt einer Doppelseite hinausgehen. Die Erfahrung zeigt, dass längere Artikel weniger gelesen werden als kürzere.

Es bedanken sich

**Sylvia und Axel**

## Meine Saison 2022

Los ging es mit einem **Trainingslager in Mequinenza** vom 19.02. bis 05.03. Dort hin wurden ich und 13 weitere Riemerinnen eingeladen, um primär im Achter und Vierer ohne die Grundlagen für einen gemeinsamen Ruderschlag zu entwickeln.

Weiter ging es mit dem Ergometertest und der Langstrecke in **Leipzig** (02.-03.04.). Obwohl die Langstrecke nur in Kleinbooten absolviert wurde, bin ich mit angereist. Denn auch

Riemen-Bereich wohnt und die Kapazitäten in Berlin am Stützpunkt zu klein sind. Wir nutzten die zwei Tage effektiv, um nach der langen Kleinbootzeit wieder ins Großboot zu kommen, die Besetzung für die anstehende Hügeregatta in Essen zu bilden und unseren Ruderschlag auf das Mittel- und Großboot gemeinsam abzustimmen.

Auf der **Hügeregatta** (14.-15.05.) steuerte ich den ersten U23-Achter, konnte mit diesem die U23-Wertung gewinnen und kam insgesamt als drittes Boot

zweiten Vierer-mit, welcher nur aus deutschen Mädels bestand. Hier konnten wir den favorisierten Vierer-mit, bestehend aus den schnellsten Amerikanerinnen, besiegen.

Auf Grundlage der Ergebnisse aus Ratzeburg wurden die Boote für die **Deutsche Jahrgangsmeisterschaft (DJM)** in Köln zusammengesetzt. Um uns in den jeweiligen Booten zu verbessern, nutzten wir das nächste Wochenende. Um den Achter zu trainieren, reisten wir nach Rostock (09.-12.06.).



für uns Steuerleute ist es Pflicht an den zentralen Maßnahmen teilzunehmen, um sich für einen Platz auf der WM zu qualifizieren - für mich bedeutet dies also die Anwesenheit sowie die Unterstützung der Bundestrainer und Mädels.

Es folgte drei Wochen später die **Kleinbootüberprüfung in Krefeld** (22.-24.04.). Neben meiner Unterstützung der Trainer und Mädchen konnte ich sehen, wie sie im direkten Vergleich auf der 2.000m-Distanz rudern.

Eine Woche später stand das erste **Trainingswochenende in Rostock** an. Dort werden seit dieser Saison die U23-Frauen-Riemen-Trainingswochenenden durchgeführt, da hier der U23-Bundestrainer für den Frauen-

hinter den beiden A-Achtern über die Ziellinie.

Danach stand die nächste **Kleinbootüberprüfung in Hamburg** (02.-03.06.) an. Nach den Ergebnissen wurden die Achter, Vierer-ohne und Vierer-mit für die direkt anschließende **Regatta in Ratzeburg** (04.-05.06.) besetzt. In Hamburg stießen das erste Mal einige Ruderinnen, die in Amerika studieren, dazu. Dadurch kam es noch einmal zu Veränderungen in den Besetzungen. In Ratzeburg steuerte ich erneut den ersten U23-Achter und konnte dort wieder die U23-Wertung gewinnen. Erneut belegten zwei A-Achter die ersten beiden Plätze; diesmal Boote von der Brookes University aus Großbritannien. Ich steuerte auch den

Hier konnten wir uns nochmal besser zusammenfinden, was vor allem vor dem Hintergrund, dass wir in der Besetzung noch nie gefahren sind, wichtig war.

Am nächsten Wochenende trainierten wir dann alle in unseren Mittelbooten, mit welchen wir auf der Deutschen Meisterschaft an den Start gehen sollten. Somit fand mein **Trainingswochenende in Brandenburg an der Havel** (15.-19.06.) statt. Ich steuerte die gleichen Mädels wie in Ratzeburg, weshalb wir uns schon alle kannten und daran weiterarbeiteten, besser zusammen zu kommen und die bestehenden Probleme und Herausforderungen zu beseitigen. Dies gelang uns auch gut und wir fanden auch an Land als Mannschaft gut zusammen.



Vom 23.-25.06. fand dann die **DJM in Köln** statt. Die ersten zwei Tage nutzen wir noch als Trainingstage, bevor dann am Freitag die Bahnverteilungsrennen im Vierer-mit und Achter anstanden.

Im Vierer-mit war es unsere Taktik, nur die ersten 1.000m voll zu fahren und die Kräfte für das Finale zu sparen, weshalb wir am Ende nur Vierer wurden. Im Achter wollten wir direkt zeigen, dass wir die Favoriten sind - ich durfte wieder den ersten Achter steuern, und wir gewannen das Rennen.

Am Samstag standen dann die Finals an, bei denen es um die U23-WM-Qualifikation ging. Nur durch einen Sieg kann ich mich als Steuerfrau qualifizieren. Da es mein Ziel war, den Achter auf der WM zu steuern, musste ich diesen somit auf jeden Fall gewinnen, unabhängig von meinen Vorleistungen und dem Fakt, dass ich seit der ersten Regatta immer den ersten Achter steuern durfte.

Das Rennen im Vierer-mit lief leider nicht so wie geplant und wir konnten unsere Leistung nicht abrufen, weshalb wir „nur“ Dritter wurden. Eine WM-Quali-

für den Vierer-mit, als Back-Up, war somit nicht für mich geschafft. Nun galt es also, alles im Achter rauszuholen und diesen wie am Vortag zu gewinnen, um den Platz im Achter als Steuerfrau für die WM sicher zu haben. Die Stimmung war gut in der Mannschaft und so schafften wir den besten Start, den wir bis dahin gefahren sind und konnten uns direkt an die Spitze des Feldes setzen und gewannen letztendlich mit 1 ½ Bootslängen das Finale. **Die Freude war riesig, denn damit hatte ich mich als Achtersteuerfrau für die WM qualifiziert!**

Somit ging es für mich drei Tage später nach **Rostock** zur dezentralen unmittelbaren Wettkampfvorbereitung (UWV) für zwei Wochen. Wir bekamen von Empacher einen neuen Achter und starteten hochmotiviert ins Training. Die Besetzung war wieder eine komplett andere als in der Saison, somit mussten wir uns erst mal zusammenfinden und uns an das neue Boot gewöhnen. Dies gelang uns zum Glück sehr schnell. Wir nutzten diese zwei Wochen intensiv und verbesserten uns stetig. Auch an Land wuchsen wir zu einer

sehr guten Mannschaft zusammen.

Nun ging es für uns alle für 1 ½ Tage nach Hause. Dort konnten wir alle noch mal neue Kraft tanken, um dann in die finale Vorbereitungsphase und zentrale UWV nach **München** anzureisen. Hier trafen wir das erste Mal auf alle anderen Disziplinbereiche und Bootsklassen. Durch die große Gruppe machte das Trainieren noch viel mehr Spaß. In der guten Vorbereitung wurden wir nur leider von einer Corona-Infektion ausgebremst. Zum Glück blieb es aber bei der einen Infektion, welche auch ohne Symptome abließ, sodass wir nach vier Tagen wieder in alter Besetzung das Training fortsetzen konnten.

Am 23.07. reisten wir gemeinsam mit dem ganzen Nationalteam nach **Varese** an. Dort hatten wir vier Tage Zeit, um uns an die heißen Temperaturen und die Bedingungen auf der Regattaanlage anzupassen. Am Dienstag stand dann auch schon unser Vorlauf auf dem Plan. Da wir insgesamt sieben Achter waren, gab es zwei Vorläufe und nur der Sieger zog direkt ins Finale ein. Die anderen Booten mussten den Umweg über den Hoffnungslauf nehmen. Wir schafften es nach einem guten Start leider nicht mit dem Boot aus Großbritannien mitzuhalten und mussten in den Hoffnungslauf. Dieser gelang uns deutlich besser als der Vorlauf und wir überquerten als zweites Boot die Ziellinie und standen somit im Finale. Nach den Zeiten der Vorläufe und des Hoffnungslaufes war uns aber schnell klar, dass in dem stark besetzten Finale mit den USA,

Großbritannien, Rumänien, Italien, Niederlande und uns, die Gold- und Silbermedaille für die USA und Großbritannien reserviert waren und der Kampf um eine Medaille sehr hart werden würde. Daher nutzten wir die folgenden zwei Trainingstage intensiv und motivierten uns gegenseitig. Mit dieser guten Laune, dem Ehrgeiz und guten Mannschaftsgefühl ging es am Samstag für uns dann um die Medaillen. Wir fuhren von Beginn an stark los und ließen keinen Zweifel daran, dass wir uns eine Medaille sichern wollten. Frühzeitig legten wir uns auf den dritten Rang und verteidigten alle Angriffe der Gegner, besonders der Italienerinnen. Im Schlusssprint mussten wir die starken Angriffe der Niederländerinnen abwehren und fuhren mit Unterstützung und unter Anfeuerungsrufen der deutschen Fans als drittes Boot über die Ziellinie und sicherten uns somit die Bronzemedaille. Die Freude darüber war riesig!

Meine Saison war damit aber nicht beendet. Ich wurde aufgrund meiner guten Leistungen auch noch für die **U23-EM** nominiert, wofür die erste Trainingsmaßnahme direkt am Wochenende nach der WM angesetzt war. Somit reiste ich nach drei Tagen „Pause“ nach **Rostock**, um dort mit dem EM-Achter für ein Wochenende zu trainieren. 1 ½ Wochen später ging es in die richtige Vorbereitung nach Essen. Nach der UWW trafen wir letztendlich in **Hazewinkel**, Belgien, das erste Mal auf die anderen Bootsklassen und kamen als gesamtes deutsches Team zusammen. Die Bedingungen waren zu vergleichen

mit Hamburg-Allermöhe und allgemein war die Strecke sehr windanfällig, weshalb wir die zwei Tage vor unserem Bahnverteilungsrennen nutzten, um uns an die Strecke zu gewöhnen. Leider mussten wir vor Ort feststellen, dass wir statt geplanten fünf Gegnern nur gegen Rumänien starten würden und diese auch noch mit einer stärkeren Besatzung als auf der WM an den Start gingen. Während bei mir im Achter Mädels saßen, die zum Teil noch nie international gestartet waren. Davon ließen wir uns aber nicht unterkriegen und gingen motiviert in das Bahnverteilungsrennen. Hier mussten wir uns den Rumäninnen geschlagen geben. Am nächsten Tag, dem Finaltag wollten wir aber einiges anders machen. Dies gelang uns auf den ersten 1.000m sehr gut. Auf der zweiten Streckenhälfte mussten wir uns aber den Rumänien geschlagen geben und wir schlossen die EM mit einem zweiten Platz ab.

Nach zwei Wochen Pause starteten auch schon wieder die **Vorbereitungen für den Herbst**. Es ging vom 22.-25.09. erneut nach Rostock zum Aufsteigerwochenende, an dem alle U23-Mädels teilnahmen, die die vergangene Saison noch im Junioren-Bereich verbracht haben und jetzt im U23-Bereich weiter machen wollen. Dort lernte ich die Jüngeren erstmals kennen und konnte ihnen meine Erfahrung gut vermitteln, sodass wir gute Achtereinheiten und Belastungen absolvieren konnten.

Anderthalb Wochen später wurden mein WM-Achter und ich vom Ausrüster des DRV, DiBi, nach Orta in Italien zur

„**Orta Lake Challenge**“ eingeladen. Diese Einladung nahmen wir mit Freude an. Leider konnten wir nicht in Originalbesetzung an den Start gehen, da sich drei Mädels schon wieder in Amerika zum Studieren befanden. Am Freitag fand ein kleiner Ergometertest mit den umliegenden Schulen statt. Die eigentliche Challenge fand am Samstag statt. Es musste eine Strecke von 6km mit vier 90 Grad Kurven absolviert werden. Es wurde in Abständen von 30 Sekunden gestartet und wir waren das erste Boot. Somit mussten wir bis zum Ende warten, um zu sehen, ob andere Boote schneller waren. Dies war nicht der Fall und somit gewannen wir die Orta-Lake-Challenge. Es hat uns allen eine Menge Spaß gemacht und das Wochenende wurde mit einem Gala-Dinner am Samstagabend abgeschlossen.

Nun geht es schon in die Vorbereitungen für die nächste Saison. Dafür hat neben dem Aufsteiger-Wochenende Anfang November ein weiteres Trainingswochenende in Rostock stattgefunden. Gleichzeitig wurden der Ergometertest und die Langstrecke in Dortmund von den Ruderinnen absolviert, wo ich mit anwesend war und die Trainer und Mädels unterstützte.

In der **Saison 2023** werde ich neben dem U23-Bereich auch im Ruderzentrum in Berlin bei den A-Frauen aktiv sein, da ich bei diesen aushelfe und mittrainiere, um einen nahtlosen Übergang herzustellen, wenn ich nächstes Jahr (Ende 2023) regulär in der Altersklasse der A-Senioren bin.

**Annalena Fisch**

## Endlich wieder Karelia Soutu!

**Der RaW war bei der ersten Tour nach der Pandemie dabei - Teil 1 -**

Zweimal war der RaW ja schon mit einer größeren Gruppe an der Wanderruder-Regatta Karelia-Soutu beteiligt. Alle, die bisher dabei waren, erinnern sich bestimmt an die großen Seen, mit vielen Inseln, ohne Motorboote, viel Wald, viel Ruhe und an eine sehr gut organisierte Tour mit netten Menschen, während der man sich um nichts weiter kümmern musste. Genau das war es, was wir in der langen Zeit der Pandemie gebraucht haben!

Zuerst stellte sich uns die Frage nach der Lage der Pandemie. **Kann man wieder nach Finnland reisen?** Letztes Jahr wollten wir ja auch schon, und dann bekamen wir im April die bedauerliche Nachricht, dass die Karelia-Soutu auch 2021 der Pandemie zum Opfer fallen wird. Wird es 2022 wieder möglich sein, unsere Boote mit der Fähre nach Finnland zu bringen? Im Februar kam noch der Krieg Russlands gegen die

Ukraine dazu. Karelien liegt direkt an der russischen Grenze. Wird sich der Konflikt ausweiten? Können wir gefahrlos nach Finnland reisen? Zur Klärung aller dieser Fragen war Katrin ständig in Kontakt mit Sirpa, der Organisatorin der Karelia-Soutu. **Im April konnten wir schließlich die Entscheidung treffen: Wir fahren!**

Also schnell entscheiden, wer mitkommen will, und schnell die Fähren, Flüge und Zugfahrten buchen. Die Route wurde diesmal etwas geändert, so dass der Start der Tour nicht in Mutahti mitten im Sperrgebiet zur russischen Grenze lag, sondern im etwas weiter von der Grenze entfernten, aber auch sehr beschaulichen Möhkö. Die Route führte uns auch nicht mehr so dicht an der Grenze vorbei, wie es bei den ersten Touren gewesen ist. Alle damaligen Teilnehmer erinnern sich sicherlich noch an die Grenztonnen und Warnschilder mitten im Wasser!



**Startpunkt in Möhkö**

Wie von Katrin gewohnt, wurde auch diesmal alles minutiös geplant. Der Bootstransport mit der Fähre nach Helsinki, die Unterkünfte vor Ort und das Rahmenprogramm. Wenn wir schon so weit reisen, dann soll sich das auch lohnen und es etwas zu sehen geben, was es bei uns nicht gibt. Immerhin waren wir trotz der unsicheren Lage mit 15 Teilnehmern dabei, etwa die Hälfte davon waren Wiederholungstäter!

**Ende Juli war es endlich so weit.** Mit drei Booten auf dem Anhänger startete das Team um Thomas Kraus zuerst nach Travemünde, um dann mit der Fähre nach Helsinki zu fahren. Alle anderen reisten individuell mit dem Flugzeug oder dem eigenen Auto an. Holger und ich nutzten die Zeit noch für zwei Tage in Helsinki, anschließend ging es dann mit der Finnischen Eisenbahn nach Joensuu, dem Ziel unserer Wanderfahrt. Dort wurde die Gruppe im Laufe des Tages schließlich vollständig und die letzten Einkäufe wurden getätigt.

**Am nächsten Tag** ging es zuerst mit dem Bootsanhänger nach Ilomantsi, eine kleine Ortschaft im Osten Nordkareliens. Hier konnten wir zuerst ein Freilichtmuseum besichtigen, extra für unsere Gruppe gab es ein kleines Kantele-Konzert. Die ruhige Musik hat uns gut auf die kommenden Tage eingestimmt. Hinterher gab es in Parpeinpirtti leckeres karelisches Buffet. Nicht fehlen durfte die Besichtigung eines alten Wasserturms, wo man von oben eine gute Aussicht auf die Seenlandschaft hat und den Johannisbeerwein aus der Um-



gebung probieren kann. Eine kurze Wanderung führte uns zu den beiden Kirchen Ilomantsis. Nur kurz ist der Weg zwischen der evangelischen und der russisch-orthodoxen Kirche.

Mit neuen Eindrücken fuhren wir dann zu unserer ersten Unterkunft nahe dem **Startpunkt in Möhkö**. Untergebracht waren wir in einem alten Schulhaus mit uriger Inneneinrichtung. An den riesigen Öfen in den Räumen kann man sehen, dass es hier im Winter bitterkalt werden kann. Extra für uns wurde ein leckeres Abendessen mit Spezialitäten aus Karelien gekocht.

**Am nächsten Morgen** hieß es dann unsere Boote aufrümpfen, denn um die Mittagszeit

sollte die erste Etappe unserer Wanderfahrt nach Petkeljärvi starten. Spätestens jetzt haben wir gemerkt, dass die Tour diesmal nicht so stark gebucht war, wie wir das von den vorherigen Fahrten gewohnt waren. **Statt rund 100 Teilnehmer wie sonst waren es diesmal nur 35 Teilnehmer, 15 davon waren wir!** Hier haben die Pandemie und der Krieg einen großen Schaden angerichtet, auch die Ruderer aus Russland fehlten in diesem Jahr.

**Die Organisatoren (Foto o.) haben uns wie immer sehr freundlich empfangen und trugen zum Teil sogar T-Shirts mit RaW-Logo, welche wir ihnen bei den letzten Tou-**

**ren geschenkt hatten.**

Mit etwas weniger Personal, einem kleineren Lastwagen für den Gepäcktransport und nur zwei Begleitbooten ging es aber pünktlich los in Richtung Petkeljärvi. Kaum auf dem Wasser, waren die Probleme unserer Zeit vergessen! Eins hat sich in den letzten zwei Jahren auch nicht verändert. Sind die Finnen mit ihren großen und robusten Booten sehr schnell auf dem Wasser und in den Pausen sehr schnell an Land, so ist das Ein- und Aussteigen für uns viel komplizierter und dauert länger. Nirgendwo gab es Stege, das bedeutet, dass wir nur durch das Wasser ins Boot und wieder herauskommen. Wasserschuhe leisteten uns hier gute Dienste, um Verletzungen zu vermeiden.

Waren wir an Land, galt es einen geeigneten Lagerplatz für unsere Boote zu finden. Nur selten findet man einen halbwegs glatten Untergrund ohne Steine. Auf dem Wasser holten wir die verlorene Zeit aber schnell wieder auf. Erst einmal im Wasser, sind wir selbst mit den älteren Booten schneller unterwegs als die Ruderer in den finnischen Booten. Das Führungsboot mit der roten Flagge durften wir



**Die zum Hotel umgebaute Forschungsstation in Mekrijärvi**

selbstverständlich nicht überholen und hatten daher genug Pausen auf dem Wasser, um die schöne Landschaft und die Ruhe zu genießen. Auf den Seen gibt es keine Motorboote und am Ufer sind nur selten Gebäude zu sehen. Solch eine Ruhe würden wir uns für unsere Gewässer wünschen!

Nach wenigen Stunden und 18,6 km erreichten wir unser **erstes Etappenziel**, das Naturfreundehaus in **Petkeljärvi**. Wegen der kleineren Gruppe mussten die Zimmer nicht so dicht belegt werden und schnell hat jeder seinen Schlafplatz gefunden. Zum Schlafen war es aber noch viel zu hell, und so sind wir nach Sauna, Dusche und Abendessen noch zu einer 8 km langen Rundwanderung durch den Naturpark aufgebrochen. Der Weg ist sehr abwechslungsreich, führte uns an mehreren Seen vorbei und durch ein Moorgebiet. Sogar die seltene Moltebeere war am Wegrand zu sehen. Da diese Beeren sehr selten und schwer zu ernten sind, werden auf den Märkten dafür astronomische Summen verlangt.

direkt am Wasser freuen. Für unsere Gruppe hatten wir ein eigenes Gebäude und wer wollte, konnte sogar ein Einzelzimmer bekommen. Was für ein Luxus bei einer Wanderfahrt! Hier blieben wir zwei Nächte, mussten am nächsten Morgen also keinen Koffer packen.

Am Abend fand nach Sauna, Dusche und Abendessen ein Kyykkä-Turnier statt. Die Regeln dieses in Finnland weit verbreiteten Spiels sind recht kompliziert, wurden uns aber von Pirjo sehr ausführlich erklärt. Vor dem Turnier konnten wir uns ein wenig warm spielen. Ziel des Spiels ist es, die Kyykkä-Kegel vom Spielquadrat des Gegners zu entfernen. Dies geschieht durch das Werfen eines großen Holzschlägers. Nach etwas Übung waren unsere Mannschaften gar nicht so schlecht, immerhin hat es eine unserer Mannschaften in die zweite Runde des Turniers geschafft. Gemeinsam mit den finnischen Ruderern hatten wir einen sehr schönen Abend.

**Matthias Kereit (T&F)**

*Teil 2 folgt in den nächsten KN*



**Auf dem Weg zum ersten Etappenziel in Petkeljärvi**



**Das Kyykkä-Turnier am Abend**

## Quer durch Berlin 2022

Mit großem Aufgebot gingen wir wieder einmal auf die Langstrecke zwischen Charlottenburg und Tiergarten: 13 Boote (drei von Jung RaW und Training, neun von den Erwachsenen). Dabei errang der RaW zum wiederholten Mal den Titel als erfolgreichster Verein: fünf Siege (inkl. Siege in Renngemeinschaften). Das schnellste Boot der Regatta überhaupt war unser Rennachter der Trainingsjunioren mit sagenhaften 23 Minuten 21 Sekunden.

Ein weiterer besonders schöner Erfolg: Im sogenannten Beginner-Rennen bei Quer durch Berlin, einst vom RaW als Herausforderungrennen initiiert, haben wir jetzt zum dritten Mal in Folge den Pokal errungen. Damit bleibt diese Trophäe dauerhaft bei uns im Verein. Wir sollten einen neuen Pokal für dieses Rennen stiften – oder aber anstatt dessen oder zusätzlich dazu noch einen weiteren Herausforderungspokal für Quer durch Berlin: Wer aus der Mitgliedschaft dazu einen Vorschlag hat, melde sich bitte.

**Allg. Sportbetrieb**

## „Best Beginner“

Dass wir an der Quer-durch-Regatta als Anfängerteam starten wollten, war uns relativ schnell klar. Dass wir keinen Steuermann hatten und auch noch nie in der Konstellation in einem Boot saßen, war für uns erstmal zweitrangig. „Wir“ – das sind Johanna Bergann, Christian Müller, Robert Sarré und Johanna Trompke. Als Anfängerteam wollten wir den Titel verteidigen, den der RaW bei Quer durch Berlin seit Jahren sicher holt: den ersten Platz derjenigen, die zum ersten Mal an einer Regatta des DRV teilnehmen.

Im Spätsommer haben wir uns als Team zusammengefunden und ab September regelmäßig gemeinsam trainiert. Mal Dienstagabend, mal Sonntagabend oder auch Samstagvormittag haben wir uns mit wechselnden Steuerleuten zusammengefunden. Getreu dem Motto „das Wetter wird am Steg gemacht“, sind wir auch bei bescheidenen

Wettervorhersagen zum Steg gekommen. Meist ging das gut, einmal mussten wir jedoch von der Schleuse Kleinmachnow in strömendem Regen den Rückweg antreten. „Hoffentlich reg-

Fünf Tage vor der Regatta erreichte uns dann die Nachricht von Robert, dass er coronapositiv ausfällt. Nachdem er auch 2021 krankheitsbedingt ausgefallen ist, drücken wir ihm die Daumen, dass er 2023 wirklich starten kann. Nachdem ein anderer potentieller Mitfahrer auch wegen Krankheit ausgefallen ist, ist Anton Haase mit uns gestartet.

Mit Anton auf der Eins, Johanna Trompke auf der Zwei, Johanna Bergann auf der Drei, Christian Müller auf der Vier und Uwe Lassen als Steuer-

net es bei der Regatta nicht so“, haben wir alle als Stoßgebet zum Himmel geschickt.

Insgesamt saßen wir vor der Regatta ca. sieben- bis zehnmal gemeinsam im Boot. Alle haben sich auf Schlag probiert, zügig stellte sich heraus, dass das Boot mit Christian als Schlagmann am besten fährt. Als Steuermann konnten wir Uwe Lassen gewinnen.

mann konnten wir beim Rennen alles geben, haben zu Beginn gleich zwei Boote überholt und am Ende den Pokal gewonnen.

Übrigens: unser Stoßgebet ist erhört worden, bei der Regatta selbst hat es nicht geregnet. Kurz nach der Zieleinfahrt ging es dann aber los – und so sind wir den Rückweg wieder einmal in strömendem Regen gefahren.

**Johanna Trompke**



F: Olaf Schroeter

|                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                      |                        |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------|------------------------|
| <b>Der 7er-Rat sucht für den Vorstand:</b>                                                                                                                                                                                                                                            | <b>siebener@raw-berlin.org</b>                       | <b>Ansprechpartner</b> |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                      | Alex Heyn              |
| Mitarbeiter für die Unterstützung bei der Erstellung der Klub-Nachrichten und Pflege der Webseite. Kontakt zu Reporter-/Redaktionsnetzwerk aus den verschiedenen Klub-Ressorts                                                                                                        |                                                      |                        |
| <b>Schriftführung</b>                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                      | Alex Heyn              |
| 2 Protokollanten für Haupt- & Mitgliederversammlung sowie die 10 Vorstandssitzungen im Jahr                                                                                                                                                                                           |                                                      |                        |
| <b>Veranstaltungen</b>                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                      | Alex Heyn              |
| 1 Mitarbeiter für die Organisation der Beachparty und für die Organisation des Pfingstfests                                                                                                                                                                                           |                                                      |                        |
| <b>Projekt „Umstellung der Verwaltungssoftware“</b>                                                                                                                                                                                                                                   |                                                      | Alex Heyn              |
| 3 Projektmitarbeiter für den Geschäftsführenden Vorstand, die idealerweise auch langfristig unterstützend dabeibleiben                                                                                                                                                                |                                                      |                        |
| <b>Designkoordinator Vereinskleidung</b>                                                                                                                                                                                                                                              |                                                      | Alex Heyn              |
| 1 Mitarbeiter des Geschäftsführenden Vorstandes, verantwortlich für das Design der Klubkleidung, respektive die Verwendung der Klubwappen etc., idealerweise Erstellung eines „Brandguides“ für die Verwendung durch Mitglieder etc., ggfs. Entwicklung des Designs von Einzelstücken |                                                      |                        |
| <b>Leistungssport:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                | Öffentlichkeitsarbeit                                | Nico Deuter            |
| Darstellung der Leistungen und Erfolge des Leistungssports im RaW in den Vereinsmedien (Webseite, Klub-Nachrichten) sowie lokalen Medien                                                                                                                                              |                                                      |                        |
| <b>Leistungssport:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                | Drittmittelbeschaffung                               | Nico Deuter            |
| Organisation von Förder- und Sponsorengeldern für den Leistungssport im RaW in Abstimmung mit dem Geschäftsführenden Vorstand                                                                                                                                                         |                                                      |                        |
| <b>Leistungssport:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                | Wartungs- und Reparaturarbeiten                      | Nico Deuter            |
| Reparatur und Pflege der dem Leistungssport zugeordneten Rennboote, Motorboote und des Sportgeräts im Hantel- und Ergoräum                                                                                                                                                            |                                                      |                        |
| <b>Leistungssport:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                | Regattalogistik                                      | Nico Deuter            |
| Koordination und Unterstützung der Transporte von Booten und Sportlern zu Regatten                                                                                                                                                                                                    |                                                      |                        |
| <b>Allg. Sportbetrieb:</b>                                                                                                                                                                                                                                                            | Mitarbeiter:in Ergometertraining                     | Jörg Niendorf          |
| Koordination eines Trainingstermins im Winter                                                                                                                                                                                                                                         |                                                      |                        |
| <b>Allg. Sportbetrieb:</b>                                                                                                                                                                                                                                                            | Mitarbeiter:in Kastenrudern                          | Jörg Niendorf          |
| Training anbieten im Kasten, Trainer/innen organisieren                                                                                                                                                                                                                               |                                                      |                        |
| <b>Allg. Sportbetrieb:</b>                                                                                                                                                                                                                                                            | Mitarbeiter:in für Stegeinteilung                    | Jörg Niendorf.         |
| Pool von Einteiler:innen verwalten für die drei offenen Rudertermine pro Woche                                                                                                                                                                                                        |                                                      |                        |
| <b>Allg. Sportbetrieb:</b>                                                                                                                                                                                                                                                            | zusätzliche(r) Mitarbeiter:in für Bootsverleih/Gäste | Jörg Niendorf.         |
| (gemeinsam mit Achim Stenzel)                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                      |                        |
| <b>Allg. Sportbetrieb:</b>                                                                                                                                                                                                                                                            | zusätzliche(r) Mitarbeiter:in Wanderrudern           | Jörg Niendorf.         |
| (gemeinsam mit Matthias Kereit)                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                      |                        |
| <b>Allg. Sportbetrieb:</b>                                                                                                                                                                                                                                                            | zusätzliche(r) Mitarbeiter:in U 30-Gruppe            | Jörg Niendorf.         |
| (gemeinsam mit Vera Weidmann)                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                      |                        |
| <b>GF VS:</b>                                                                                                                                                                                                                                                                         | Mitarbeiter Verwaltungsaufgaben/ Vereinsmanagement   | Alex Heyn              |
| Unterstützung des Geschäftsführenden Vorstandes, allgemeine Verwaltungsaufgaben                                                                                                                                                                                                       |                                                      |                        |
| <b>Kinderschutzbeauftragter (m)</b>                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                      | Alex Heyn              |
| (gemeinsame Arbeit mit Ella Cosack)                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                      |                        |
| <b>Webdesign</b>                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                      | Christian Ziegler      |
| Erstellung und Pflege einer neuen Webpage mit Login für Mitglieder                                                                                                                                                                                                                    |                                                      |                        |

## Abrudern 2022

Bei schönstem Herbstwetter versammelten sich am 6. November erneut über 120 Mitglieder, Freunde und Eltern auf dem Bootsplatz. Es galt 2 neue Boote auf die Jungfernfahrt zu schicken. Unser Vorsitzender Kristian Kijewski begrüßte die Anwesenden und übergab das Wort an A-Pool-Betreuer Niklas Arndt, der das neue Motorboot der Firma Terhi des Jung-RaW taufen durfte. Niklas bedankte sich zunächst bei der Richard Motte Schröder- Stiftung, die das Boot gespendet hat und bei Dirk Bublitz für die schnelle Beschaffung und Organisation.

Dann berichtete er über die nicht ganz einfache Namensfindung: „*Eigentlich dachten wir, die Namensfindung wird sehr einfach. Als uns allerdings nahegelegt wurde, der Name solle bitte nicht „Terri“ beinhalten mussten wir unsere bisherigen Ideen leider verwerfen. So schöne Namen wie „Lil Terry“ (amerikanischer Rapper), Terry*



*Cruz (bekannter Schauspieler) oder angelehnt an das royale Jahr 2022 „Terri der III“ schießen somit aus.*

*Also zurück auf Anfang. Wir wollten nun die Eigenschaften des Bootes näher betrachten. Die Marke Terhi stellt laut Website Angel- und Freizeitboote her. Fischerei also, alles klar, das ist 'n Kutter.*

*Nun wollten wir noch auf das so oft debattierte Rumpfmateriale eingehen. Das Boot ist größtenteils aus Plastik. Plastik hat aber in der heutigen Öffent-*

*lichkeit eher einen schlechten Stand, deshalb mussten wir ein Plastik finden, das überaus beliebt, robust, langlebig und über Generationen vererbbar ist.“* Daher taufte er das Boot auf den Namen „**Tupperkutter**“ und wünschte allzeit gute Fahrt und immer mindestens, besser mehr als eine Hand breit Wasser unter der Schraube.“

Hier wurde dann gekonnt Sekt über den Bug gegossen und das Glas stilecht unter Beifall an der Reling zerschlagen.



Kristian gab nun das Wort an Renate Bartsch für die folgende Taufrede:

*Liebe Kameradinnen und Kameraden, die Initiative für dieses Boot entstand letztes Jahr, anlässlich eines runden Geburtstages. Wie Ihr unschwer erkennen könnt, handelt es sich dabei um einen Renn-Einer. Und zwar um einen schweren Einer, ab 90 kg. Ein echtes Schwergewicht, ein Boot für ganze Kerle, natürlich im übertragenden Sinn.*

*Ein echtes Schwergewicht im Sinne von einer authentischen Persönlichkeit war auch der Namensgeber für dieses Boot. Ende der 50er Jahre, mit 20 Jahren in den RaW eingetreten, wurde er schnell ein erfolgreicher Rennruderer, als Leichtgewicht, im Vierer ohne.*

*Im Berufsleben dann tätig als Architekt und Bauleiter, gestaltete er auch diesen Bootsplatz, auf dem wir gerade stehen.*

*Und damit wir RaWer auch wissen, aus welcher Richtung uns der Wind weht, ist in die Pflasterung des Bootsplatzes ein Nordpfeil farblich eingelassen.*

*Er war bekannt für seine Fröhlichkeit, für sein lautes dröhnendes Lachen, aber wie sich das für eine Persönlichkeit gehört, natürlich auch für seinen Eigensinn.*

*Das was ihm Spaß machte, machte er oft und gerne, das was ihm keinen Spaß machte, machte er auch nicht oft. Und keinen Spaß machte Rudern im Winter.*

*Wobei der Winter bei ca. 12 Grad plus anfang. Also wurde im Winter nicht (oder weniger als wenig) gerudert. Damals waren zwar noch andere Zeiten, aber soo einfach war es dann doch nicht. Und sobald das Frühjahr nahte und es wieder deutlich wärmer wurde, wollte der oder die Trainer die entsprechende Leistung im Einer sehen. Und ja, er konnte auch sehr gut Einer fahren und*

*so war die Tür dann wieder offen für weitere Siege und Erfolge, erst mal im Vierer ohne und später als älterer Herr dann auch noch in anderen Bootsklassen.*

*Möge dieses Boot von nicht mehr ganz so jungen Männern (älteren Herren sagt man ja heute nicht mehr) erfolgreich gerudert werden und viele Siege einfahren, worüber sich der Namensgeber sehr freuen würde, der bestimmt neugierig von seiner Wolke runterschaut.*

*Hiermit taufe ich dieses Boot auf den Namen **OTTO**, wünsche allzeit gute Fahrt und immer eine Hand breit Wasser unter dem Kiel.“*

Renate zerschlug gekonnt unter dem Beifall der Umstehenden das Sektglas am Dolienstift.

Auf das Ende einer erfolgreichen Saison mit dem Ruderergroß folgte die Einteilung der gemischten Mannschaften und alsbald waren die Bootshallen so leer, man hätte ausgiebig Polka tanzen können.

Griebnitzsee-Mitte wartete Dirk Bublitz mit leicht dezimierter helfender Mann- & Frauenschaft und wie immer herrlichen Schmalzstullen samt Tee mit und ohne Schuß und natürlich ausreichend Erzeugnissen einer bekannten Süßwarenfirma aus Bonn. Die Ruderer dankten es ihnen lautstark.

Zurück im RaW warteten Jutta und Kai mit der traditionellen Erbsensuppe und der herrliche Tag konnte anschließend bei beschwingten Gesprächen ausklingen.

**Axel Steinacker**  
**Fotos: U. Steinacker**

## 15./16. Oktober Sternfahrt zu Wiking

Als unsere Freundinnen und Freunde vom *Der Hamburger und Germania RC* (DHuGRC) am Freitag in Berlin ankamen, war unser Rudersteg noch an Land. Viele fleißige Helferinnen und Helfer, insbesondere auch neue Mitglieder, haben den Steg saniert. Vielen Dank euch allen dafür. Also war das sonst auch traditionelle Rudern am

Freitag für die Hamburger nicht möglich. Die Auskunft „morgen ist der Steg im Wasser“ beruhigte doch alle sehr und so war Zeit, auch einmal die

kulturelle Seite von Wannsee kennenzulernen. Am Abend trafen sich Hamburger und RaWer wieder zum traditionellen festlichen Abendessen. Ein sehr gelungener Auftakt für das Sternfahrt-Wochenende.

17 Ruderinnen und Ruderer vom RaW, 6 Ruderinnen und Ruderer der SG Bayer und 20 Ruderinnen und Ruderer aus Hamburg starteten am Sonnabend zeitversetzt. Die Bayer-Gruppe unterstützt jedes Jahr die Teilnahme unserer Hamburger Freunde durch die Zurverfügungstellung von Booten. An Thomas Petri geht ein besonderer Dank hierfür.

Es war ein perfektes Ruderwetter. Da viele Boote bereits

an Land im Winterlager waren, gab es wenig Bootsverkehr und das Wasser gehörte teilweise uns allein. Bei den Spandauer Friesen wurde die erste Pause gemacht, bevor wir dann unseren Verpflegungspunkt an der Spree in Charlottenburg ansteuerten.

Bei Dirk Bublitx gab es wieder Stullen, Suppe und natürlich auch die beliebten Gummifrösche. Herzlichen Dank an Dirk und seine Helferinnen für diese

Am Sonntag ging es dann über den Teltowkanal zurück nach Wannsee. Es gibt am Teltowkanal kaum Anlegemöglichkeiten für eine Mittagspause. In Teltow haben wir das erste Mal in dem neuen Hafen angelegt. Dort gibt es einen Rudersteg, der leider besetzt war. Wir haben es aber auch geschafft, über die höheren Stege an Land zu kommen. Der Hafenmeister hat uns empfohlen, uns im nächsten Jahr telefonisch bei ihm anzumelden. Dann kommen wir an den Ruderbootsteg. Der Imbiss dort ist empfehlenswert. An der Schleuse Kleinmachnow hatten wir grünes

Licht und konnten als letztes Boot noch einfahren. Erzwungen durch die niedrigen Wasserstände wird nur noch geschleust, wenn die Schleuse voll ist. Das war gut für uns und nicht so gut für die, die in der Schleuse auf uns warten mussten.

Zum Abschluss des wieder sehr schönen Wiking-Wochenendes trafen wir uns mit den Hamburgern zum gemeinsamen Kaffeetrinken und Kuchenessen im RaW und verabschiedeten unsere Gäste. Besonderen Dank an Peter Lougear, dem es jedes Jahr gelingt, mit einer tollen Rudertruppe nach Berlin zu kommen. Der Generationenwechsel findet statt.

Anita Lüder

Anita Lüder

## Dauer: 15:10–18:54 Uhr

Der Vorsitzende Kristian Kijewski eröffnet die Versammlung und bittet die Anwesenden, sich zu einer Schweigeminute für Otto Zenk (82), Rudi Mewis (92) und die Toten in der Ukraine zu erheben.

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Ehrenmitglieder Klaus Baja, Joachim Fudickar (heute 85. Geburtstag), Hans-Dieter Keicher, Dagmar Linnemann-Gädke, Gisela Offermanns, Helga Storm, Anita Lüder und Peter Sturm.

Die Versammlung wurde satzungsgemäß durch Versand der Einladung in den KN Ausgabe 4-2022 einberufen. Auf Nachfrage gibt es keine Änderungen zur Tagesordnung.

## 1. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 13.03.2022

Abgedruckt in KN 711 S. 18ff, es gibt keine Änderungen, das Protokoll gilt damit als genehmigt.

## 2. Bericht des geschäftsführenden Vorstandes

Kristian betont, dass dies keine Vorwegnahme des Jahresberichtes ist und übergibt das Wort an die stellv. Vorsitzende Sport Marion Schulte zu Berge. Diese erläutert kurz, dass der stellv. Vorsitzende Verwaltung Alex Heyn leider erkrankt ist und deshalb nicht anwesend ist.

Marion berichtet sehr ausführlich über die erfolgreiche Arbeit im Jung-RaW, dem Leistungssport, dem Allgemeinen Sportbetrieb und dem Ressort Boote. Ihr Vortrag wird immer wieder von Applaus unterbrochen.

Dabei werden auch aktuelle Probleme im Jung-RaW und Leistungssport diskutiert. Zum Thema Sponsoring präsentiert Susanne Wegener ein Video und zeigt vorher eine Präsentation über das Werbekonzept.

Mit der Ankündigung, dass das Abrudern in gemischten Booten stattfindet, sowie dem großen Dank bei allen Ehrenamtlichen für ihren Einsatz, beendet Marion ihren Bericht.

Es folgen Nachfragen von Christian Guizetti, Christoph Grzimek und Marc Sens zum Thema Übergang A-Pool/Training: Ein Teil der erfolgreichsten Kinder aus dem A-Pool sind nicht in die Trainingsgruppe gewechselt. Die Fragen werden ausführlich diskutiert, auch mit zahlreichen Wortbeiträgen anderer Versammlungsteilnehmer. Ein großer Kritikpunkt ist die Basis der Entscheidung auf Grundlage eines einzelnen Testergebnisses. Kristian Kijewski unterbricht die Versammlung um 16:15 für 5 Minuten, um sich im geschäftsführenden Vorstand zu beraten.

Als Ergebnis der Beratung wird verkündet, dass die vier fraglichen Sportler bis Jahresende 2022 ins Junioren-Training aufgenommen werden und zum Jahreswechsel eine endgültige Entscheidung getroffen werden soll.

Aus der Versammlung werden weitere Wortbeiträge zu Ideen für Unterstützung und Finanzierung gegeben.

Der Vorsitzende gibt das Wort anschließend an Schatzmeister Dirk Bublitx, damit erfolgt der Wechsel zu TOP3:

## 3. Kurze Ressortberichte

Dirk bietet einen ausführlichen Blick auf die aktuellen Sorgen und Probleme, mit denen der RaW vor dem Hintergrund der Energiekrise finanziell zu kämpfen hat. Fakt ist, dass wir es mit erheblichen Mehrkosten zu tun haben werden. Sparmaßnahmen sind teilweise schwierig. (Heizung im Saal nicht einzeln regelbar, Einkreislauf Heizung, es werden Raumthermostate in allen Räumen installiert). Er appelliert an die Eigenverantwortung beim Duschen, der Wärmeverbrauch ist das Problem.

Themen für 2023: Verteuerung steigt, Stiftungszinsen, Strom & Gas. Beitragserhöhung 8% ist notwendig. Das ist deutlich unter der Inflationsrate und führt aber nicht zur schwarzen 0. Die Differenz von 15 Tsd. EUR werden über Spenden und erhöhte Einnahmen hereinkommen müssen.

Weitere Möglichkeiten zur gelebten Einsparung am Beispiel der Stegsanierung. Es war ein Haufen Arbeit tw. bis tief in die Nacht. Dank an alle Helfer! Einsparung rd. 11 Tsd. EUR!

Weiteres Beispiel: Werkstatt. Es war keine Luxussanierung, es musste sein. Die dort arbeitenden Mitglieder brauchen anständige, optimale Arbeitsbedingungen. Neuer Fußboden, neues Licht, weiteres Fenster für Durchzug. Nicht nur Corona, sondern auch die Ukraine Krise führten zu absolutem Materialmangel, was die Bauzeit enorm verlängerte. Aber, Halle 1 wird bis zum Bergfest wieder frei sein.

In den folgenden Wortbeiträgen wird u.a. darüber diskutiert, ob der erhöhte Finanzbedarf

rein spendenbasiert oder mittels Umlage gedeckt werden kann. Auch wird die Mitgliedschaft der Eltern der Jung-RaWer angeregt, sowie eine Spendenbüchse auf dem Bergfest. Der Vorsitzende erläutert kurz, dass sich die Stiftung mit 20 Tsd. EUR an der Werkstatthanierung beteiligt hat, was zusammen mit einer öffentlichen Förderung insgesamt den Etat geschont hat. Mit einem Appell an jedes Mitglied, mit den vorhandenen Ressourcen besonders sparsam umzugehen, endet dieser Punkt der Tagesordnung.

#### 4. Wahl des Siebener-Ausschusses

Zwei Mitglieder wurden gem. Satzung vom Vorstand bestimmt, fünf Mitglieder werden durch die Versammlung gewählt.

Der Vorsitzende erläutert kurz die Aufgaben des 7er Ausschusses. Der Vorstand benannte Alexander Heyn und Jörg Niendorf. Der Versammlung obliegt es, die übrigen fünf Mitglieder zu wählen. Alex und Jörg haben sich Gedanken über eine Zusammensetzung auch in Absprache mit dem Vorstand gemacht. Zusammensetzung aus möglichst allen Ecken und Gruppen des Klubs: Nach einer persönlichen Anmerkung bittet der Vorsitzende um Wahlvorschläge aus der Versammlung. Es wird kurz über die zeitliche Intensität der Mitarbeit im 7er-Ausschuss diskutiert. Es werden Ulrike Thies, Nico Deuter, Verena Hahn, Marc Sens und Christian Ziegler genannt. Zusätzlich wird Christian Guizetti vorgeschlagen.

In Abänderung zur Satzung

werden diesmal acht Leute für den 7er Ausschuss zugelassen, damit kann eine Blockwahl vorgenommen werden. Eine Auszählung ergibt 95 anwesende stimmberechtigte Mitglieder.

Bei zwei Enthaltungen werden die sechs Kandidaten von der Versammlung gewählt. Der Vorsitzende beglückwünscht alle zur Wahl. Alle nehmen die Wahl an.

In der Reaktion auf einen nun folgenden Wortbeitrag wird nochmals daraufhingewiesen, dass der 7er-Ausschuss nach Möglichkeiten einen Querschnitt des gesamten Klubs präsentieren soll.

#### 5. Jubilarehrungen

Kristian gibt vor jeder Ehrung einen kurzen Überblick über das Geschehen im Klub und der Welt im jeweiligen Eintrittsjahr. Zu einzelnen Jubilaren werden Laudationes verlesen.

Der Vorsitzende ehrt die folgenden Anwesenden für ihre 10-jährige Mitgliedschaft: Max Auerbach, Simon Tacke, Sönke Klusmann, Thomas Huesmann, Katrin Zapf.

Anschließend werden Michaela Kraft und Marlies Reisse für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Hierauf folgt die Ehrung von Axel Bielenstein, Antje Bolze und Hubert Jaensch, die 40 Jahre RaW-Mitglied sind. Kristian teilt der Versammlung mit,

dass der RaW im Vorfeld von etlichen Jubilaren Spenden erhalten hat.

Anschließend werden mit Jürgen Schiewe und Kristian Kijewski zwei Mitglieder geehrt, die seit 50 Jahren im RaW sind. Dafür gibt es eine Goldene Nadel und die Kopie des Aufnahmeantrages vom RaW, sowie Nadel und Urkunde vom DRV.

Nachgeholt aus 2021 wird Klaus Zehner ebenfalls für seine 50jährige Mitgliedschaft geehrt.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft im RaW erhalten Manfred Gohlke und Joachim Fudickar die Ehrennadel mit Brillanten, eine Ehrenurkunde des LRV und DRV sowie die Kopie ihres Aufnahmeantrages.

Unglaubliche 70 Jahre Mitglied sind Dietrich Falke, Wolfgang Weber, Klaus Baja sowie (nachgeholt aus 2021) Hilmar „Spinne“ Sonneberg, Gerhard Stief und Wolfgang Strebel, für den seine Frau Erika die Ehrung entgegennimmt.

#### 6. Verschiedenes

Es werden die Termine für Spieleabend, Abrudern, Siegesfeier und Bergfest genannt. Max Auerbach erläutert Details zum Bergfest. Ellen Pfeiffer gibt Informationen zur Vorbereitung auf die Womens Rowing Challenge.

Fünf neue Mitglieder stellen sich vor. Die Sitzung endet mit der Ruderergruß um 18:54

**Kristian Kijewski**  
Versammlungsleiter

**Axel Steinacker**  
Protokoll

## Unsere Klubjubilare 2022

*Sie lesen jetzt Teil 1 der auf der Versammlung mündlich gehaltenen Laudationes. Das Ressort Schriftführung bedankt sich noch einmal sehr herzlich bei allen Laudatoren für ihren Beitrag.*

### 60 Jahre RaW

#### Dr. Joachim Fudickar

Lieber Achim, 60 Jahre Mitglied im RaW – rund die Hälfte der Jahre, die der RaW selbst alt ist - das ist schon besonders bemerkenswert. Und natürlich nicht die erste Ehrung!

Achim trat 1962 in den RaW ein und bekleidete in den langen Jahren viele Ehrenämter. So war er Hauswart, arbeitete in der Schriftführung als Ressortleiter und Stellvertreter, und ist ununterbrochen seit 1981 Mitarbeiter im Prüfungsausschuss. Mit inzwischen 42 Jahren in dieser Funktion ist dies die längste Tätigkeit, die in dem Ausschuss seit der Klubgründung geleistet wurde! Achim hat damit in über 4 Jahrzehnten alle finanziellen Probleme und Projekte der

unterschiedlichen Vorstände begleitet, die er immer mit viel Sachverstand und großer Zuverlässigkeit geleistet hat und weiterhin leisten wird.

2003 schon wurde Joachim Fudickar mit der Ehrenplakette für 25jährige ehrenamtliche Tätigkeit des LSB ausgezeichnet, 2014 erhielt er für seine 39jährige Tätigkeit die Ehrennadel in Bronze und 2015 in Silber. In der AG Festschrift zum 100. Klubjubiläum in 2006 war er ebenfalls von 2003–2006 aktiv dabei.

In 2015 wurde Achim für seine langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeiten mit der Ehrenmitgliedschaft des RaW ausgezeichnet.

Bis vor Kurzem nahm Joachim Fudickar regelmäßig am Rudern der Silberrücken teil, ebenso wie an der Donnerstagsrunde

der Alten Herren. Natürlich hat er in den langen Jahren auch an zahlreichen Wanderfahrten und Regatten der Silberrücken teilgenommen.

Als alter Zehlendorfer bewohnt er noch heute zusammen mit seiner Familie sein Elternhaus und hat mit Anton und Clara Schuricht auch seine Enkelkinder für den RaW begeistern können.

Lieber Achim, 60 Jahre Ruderklub am Wannsee sind etwas Besonderes, wozu wir dir an dieser Stelle und deinem heutigen 85. Geburtstag herzlich gratulieren und für das langjährige Engagement danken. Bleib noch lange so aktiv und engagiert dabei, dazu wünschen wir dir alles Gute und Gesundheit.

**Bernd Ehrke**

### Manfred Gohlke

Seine Ruderausbildung hatte Manfred als Nord-Berliner ab Sommer 1954 noch im Ruderklub Tegel erhalten und war dort bis 1961 als Leistungssportler aktiv. Im Herbst 1961 wechselte er zum RaW und startete in die Regattasaison 1962 zusammen mit Gerhard Simon („Bimbo“), Joachim Woelken und anderen Junioren im Vierter und Achter. – Ende 1962 sagte er dem Leistungssport adé und widmete sich fortan der Jugend, indem er in den Jahren 1963 und 1964 die Leitung der RaW-Jugendabteilung übernahm; sein

Nachfolger in diesem Amt war dann Peter Sturm. 1969 wirbt Manfred seinen langjährigen Freund Volker Winde als RaW-Mitglied. Volker, der 2019 leider verstorben ist, haben viele RaW-Mitglieder noch in bester Erinnerung als Organisator der vielen RaW-Polenreisen. – Im Jahr 1976 kommt bei Manfred (zusammen mit Volker) zu den Ruderaktivitäten das Interesse am Segeln hinzu: Es wird in einer Eigner-Gemeinschaft der eng befreundeten Ehepaare Winde, Gohlke und Schofer ein 15er Jollenkreuzer gekauft und dieser in Anlehnung an die Fa-

miliennamen auf den Namen „WIGOSCH“ getauft. Gleichzeitig absolvieren die drei Paare erfolgreich die Kurse zum A-Schein und Sportbootführerschein an der Segelschule Hering. Das Boot lag zunächst – etwas umständlich zu erreichen – in Kladow und bekam mit dem Neubau des RaW-Steges ab 1979 dann bis zum Verkauf 1992 einen der begehrten Liegeplätze im RaW, was dazu führte, dass auch die Ehefrauen Monika G. und Ute W. RaW-Mitglieder wurden. Inzwischen sind auch Jan Schofer, der einige Zeit als „Eventmanager“

im erweiterten Vorstand tätig war, und sein Vater aktive Mitglieder im RaW. – In den Jahren 1994/1995 hatte Manfred fortlaufend Gespräche mit Jürgen Sommer und Klaus Schüler geführt bezgl. seiner Absicht, größere Beträge projektbezogen für den Leistungssport des RaW zu spenden. Dieses Spendenvolumen deckte weitgehend die Anschaffungskosten eines neuen Renndoppelvierers, den Manfred dann selbst gemäß Wunsch der Trainingsmannschaft auf den Namen „Rau-chender Schwan“ getauft hat. Wie er hocherfreut erst während der Ehrung in der Mitgliederversammlung erfuhr, existiert dieses Boot noch immer und hat seine Fans. – Über viele Jahre hat Manfred dann in der Altherren-Donnerstag-Vormittagsgruppe – unter Koordinierung von Klaus Baja – gerudert,

musste allerdings nach einer schweren Erkrankung 2018 das aktive Rudern leider aufgeben, ist aber nach wie vor in der Donnerstagsrunde im Anschluss an das Rudern häufig präsent. Freude empfindet Manfred, wenn er auf die vielen Jahre der Verbundenheit mit dem RaW zurückblickt, in dem Wissen, dass er direkt oder indirekt den Rudersport gefördert und dem RaW geholfen hat. Er freut sich vor allem darüber, dass während der vielen Jahre der Mitgliedschaft im RaW so viele freundschaftliche Verbindungen entstanden sind, die nun im fortgeschrittenen Alter besonders wichtig geworden sind. --- Bleibt abschließend noch anzu-merken, dass Manfred am 20. Oktober 2022 (3 Tage vor dieser Ehrung) seinen 83. Geburtstag hatte. Nachträglich noch herzliche Glückwünsche!

**Rainer Schofer**



**Manfred Gohlke**

**Joachim Fudickar**

## 70 Jahre RaW Klaus Baja

Liebe Kameradinnen und Kameraden, wir kommen nun zum wahrscheinlichen Höhepunkt der heutigen Versammlung! Wir ehren ein Urgestein des Ruderkлубs am Wannsee, den (fast) 89-jährigen Klaus Baja, für seine ununterbrochene 70-jährige Mitgliedschaft in unserem Klub! Auch für mich selbst ist es heute eine besondere Ehre, die Laudatio für Klaus halten zu dürfen. Eine nicht leichte Aufgabe, da die „Regie“ für die anstehenden Ehrungen mich gebeten hat, keine Zahlenreihen zu präsentieren, sondern persönliche Erlebnisse mit einfließen zu lassen.

Ich kenne den Namen – Klaus Baja – seit nunmehr 62 Jahren, aber ihn persönlich etwas „intimer“ seit rd. 12 Jahren.

Man steht in den 60er und 70er Jahren (das war im vorigen Jahrhundert!) am Tresen bei „Onkel Fritz“,

unten am Eingang geht die Tür auf und mit markiger, laut schallender Stimme betritt Klaus den Klub. Auch heute noch – nur etwas gedämpfter – begrüßt er die Kameraden.

Als studierter Dipl.-Ing. und Architekt hat er Jahrzehnte als Bauleiter seine Kollegen anweisen und zusammenhalten müssen, das geht natürlich nur mit lautstarker Stimme – vielleicht hat auch der entsprechende Bierkonsum dazu beigetragen!? Ich erinnere an seine Bauobjekte, wie das ICC, das Martin-Luther-Krankenhaus und nach der Wende einige Großprojekte im Ostteil der Stadt.

Bekannt war Klaus auch als Rennruderer (dazu später mehr), als Zweier-Fahrer mit – wie er zu sagen pflegte – „Frau Ingrid“ und als Mitbegründer der „Altherren-Rudergruppe“, die sich allerdings heute „Reife-Herren-Gruppe“ nennt.

Darüber hinaus würde ich ihn als Hobbyhistoriker bezeichnen, mit dem Schwerpunkt Deutsche Geschichte, und da wiederum der 2. Weltkrieg, den er ja bis zum 12. Lebensjahr miterlebt hat. Man sollte es vermeiden, ihn nach der „Schlacht bei den Seelower Höhen“ oder nach der berühmten „Offiziers-Doppelstreife“ zu befragen, daraus könnten tatsächlich Stunden werden.

Wer von uns kann schon behaupten, dass eine Stadt in Europa den eigenen Familiennamen trägt: Klaus kann das! Viele seiner Vorfahren und Anverwandten kommen aus Ungarn und dort aus der kleinen Stadt Baja am Ufer der Donau. Wie es das Schicksal oder der Zufall will, haben wir – meine

Frau und ich – Mitte September im Rahmen unserer Donau-Flusskreuzfahrt tatsächlich in Baja angelegt und ich konnte im Rahmen eines Stadtspaziergangs mir die kleine Stadt ansehen – aber mir sind keine „derer von Baja“ begegnet!

Es gab auch eine Zeit, da habe ich versucht, dem Klaus aus dem Weg zu gehen – warum? Er wollte mich unbedingt in seine Altherren-Riege rüberziehen, um dort den Altersdurchschnitt etwas zu heben. Aber ich war rudermäßig noch „gut versorgt“, hatten wir doch an den Donnerstagen einen „Fünfer“, der mit den Kameraden Ehrke, Schreiner, Laube, Carsten oder Fudickar und meiner Wenigkeit gut lief.

Aber dann, im „zarten“ Alter von 72 Jahren habe ich dem Werben stattgegeben, bin in die besagte Truppe gewechselt – und habe es bis heute nicht bereut. Ein etwas ruhigerer Ablauf als an den offiziellen Rudertagen (manchmal müssen im Sommer mitunter ca. 50 Ruderteilnehmer eingeteilt werden!!),

eine tolle Kameradschaft, gutes Essen und auch tiefer gehende Gespräche!!

Gerudert wird im Sommer um 10 Uhr und in den Wintermonaten um 11 Uhr, zwischen 16 und 20 Kilometer, bei widrigen Wasserbedingungen dann zwei Stunden gelaufen. Danach freuen sich alle auf das Zwei-Gang-Menü von Jutta und Kai und die anschließenden Gespräche bei einer Tasse Kaffee auf der Terrasse. Soviel Werbung – auch im Interesse von Klaus – muss sein.

Gesundheitlich ging es dem Klaus in den letzten Monaten nicht sehr gut, zum einen musste er seine schwer erkrankte Frau Ingrid – zumeist zuhause – pflegen, zum anderen litt er selbst an seinem Hüftleiden, das sich stetig verschlechterte. Letztendlich verstarb Ingrid Ende des vergangenen Jahres und Klaus selbst musste sich in diesem Jahr unter das Messer begeben, um sich eine neue Hüfte „einbauen“ zu lassen. Ein wirklicher Erfolg lässt sich noch nicht verzeichnen, denn er ist



**Dieses Foto zeigt 470 Jahre Klub-Mitgliedschaft !**

immer noch auf einen Rollator angewiesen.

Nun müssen aber doch noch einige Zahlen präsentiert werden:

Klaus Baja ist am 6. August 1952 in den RaW eingetreten; von 1953 bis 1956 hatte er als Jungmann durch viele Siege die Seniorenklasse erreicht.

Von 1973 – im Alter von 40 Jahren – bis 1998 verscrieb er sich dem Altherren-Rennrudern und erzielte Erfolge im Vierer mit Stm. (zweimal Weltmeister in Berlin und Heidelberg) sowie im Achter (auch zweimal Weltmeister in Prag und Amsterdam).

Klaus war 1965 Erster Ruderwart (heute betitelt als Ressortleiter Allgm. Sportbetrieb), dann 1973 stellv. Vorsitzender (Sport), 1974 (Verwaltung) und 1976 (wieder Sport).

1999 – mit 66 Jahren – war er Mitbegründer der „Altherren-Rudergruppe“ (siehe oben) mit rd. 40 Kameraden, von denen heute nur noch um die 15 übrig geblieben sind (verstorben, krankheitsbedingt umgeschrieben oder ausgetreten).

Wer so viel für den RaW geleistet hat, muss auch entsprechend geehrt werden:

Seit 2004 firmierte Klaus als offizieller Mitarbeiter des Allgm. Sportbetriebs und dort für die „Alten Herren“ zuständig.

Wegen seines besonders kameradschaftlichen und engagierten Einsatzes ist er im Oktober 2011 von den Mitgliedern einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt worden.

2014 erhielt er für sein durchgehendes Engagement die Eh-

renplakette des Landessportbundes Berlin und weiterhin wurde er – wiederum vom LSB – zum Ehrenamtlichen des Jahres 2021 ernannt, verbunden mit einer Geldspende i.H.v. 750 EUR.

Nun, lieber Klaus, ich weiß, dein größter Wunsch ist, neben fortschreitender Gesundheit noch einmal im Achter zu sitzen und mit den Kameraden zu rudern. Ich glaube, du schaffst es, aber es bleibt die Frage: Wie kriegen wir dich wieder aus dem Boot? Kommt Zeit kommt Rat!

Alle hier im Saal versammelten Mitglieder wünschen dir für die Zukunft alles erdenklich Gute, und so möchte ich mit den Worten schließen:

AD MULTOS ANNOS!

**Hans- Dieter Keicher**



Die Anwesenden spenden den Jubilaren langanhaltenden Applaus

(Fotos: D. Bublitz)

## Sanierungs-Projekt Werkstatt

Auch dieses große Projekt haben wir 2022 „gewuppt“ und neben dem neuen Dach auch den gesamten Innenbereich inkl. Fußboden erneuert. Bereits der Start war holperig, zeigen sich doch nach dem Abriss meist erst richtig die Schäden und das Notwendige muss an die Planung angepasst werden. So musste fast der gesamte Dachstuhl erneuert werden, was aber auch die Möglichkeit bot, den Lastabtrag durch die Stützen zu optimieren, die jetzt außen im Wandbereich stehen.

Material- und Personalmangel bei den Dachdeckern haben erhebliche zeitliche Verzögerungen mit sich gebracht und dann kamen ja noch die vielen zusätzlichen Arbeiten im Innenbereich, teils in Eigenleistung,



Thomas in seiner „Interims-Werkstatt“ in Halle 1

(Foto: A. Grunewald)



**Vorher ...**



**In Arbeit ...**

teils fremd vergeben, die auch wieder abhängig von Verfügbarkeiten gedauert haben – eigentlich wollten wir vor der Stegsanierung damit durch sein, aber es kam anders.

Ende August 2022 haben wir in Eigenleistung satte vier Kubikmeter Beton eingebaut, um den unebenen Fußboden zu begradigen. Nur der Fahrmi-scher mit dem Beton passte ganz knapp nicht durch das Tor, so dass wir reichlich manuell zu verteilen hatten.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. (Foto unten)

Die gesamte Elektroanlage wurde erneuert und auf den Stand der Technik gebracht, so dass auch das sichere Arbeiten mit den E-Werkzeugen gewährleistet ist. Mit der neuen Beleuchtungsanlage lassen sich jetzt Reparaturen unter ganz neuen Bedingungen durchführen. Der Boden hat eine Epoxidharzversiegelung bekommen und strahlt jetzt in neuem Glanz.

Auch die Werkbank wurde nebst Unterschränken komplett erneuert. Eine neue Eingangstür rundet die Sache ab.

In vielen Schritten und mit vielen helfenden Händen konnten Thomas und Uwe dann ihr neues Reich wieder beziehen und sind wieder voll einsatzfähig, denn unsere Bootswerkstatt ist sicherlich eines der Herzstücke unseres Vereins.

Allen Helferinnen und Helfern an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

**T&F: Jan-Felix Mühle**

PS.: Ja, das Giebfenster hatten wir uns alle anders vorgestellt...



**Nachher ...**

ausgeglichener Boden dank vier m<sup>3</sup> Beton

## 19./20. November Junior-Steuerleute- Lehrgang Back to the roots

Nach den weniger positiven Erfahrungen mit der Durchführung als coronabedingtem 1-Tages-Crashkurs im letzten Jahr, machten wir es 2022 „wieder wie früher“ ... das lag u.a. auch am Dozenten.

Da mir dieser Lehrgang im Speziellen und die Ausbildung der Kinder im Allgemeinen sehr am Herzen liegt, hatte ich mich bereit erklärt, den Lehrgang zusammen mit den übrigen Betreuern des B-Pools Benedict, Hannah, Emil und Christoph durchzuführen. Ich darf hier anmerken, dass ich diesen Lehrgang das letzte Mal vor 15 Jahren gehalten hatte...

Aufgrund der Masse an Jung-RaW-Mitgliedern, die diesen Lehrgang aktuell noch nicht absolviert hatten, entschlossen wir uns eine altersmäßige Aufteilung vorzunehmen. Zuerst sollten die Jüngeren und im Frühjahr 2023 die Älteren den Lehrgang durchlaufen.

Eines hatten wir nicht kalkuliert ... das Wetter. Der Oktober und auch der November waren bis dahin sehr schön gewesen, doch just zu unserem Wochenende hin gab es Frost. Es stand außer Frage, dass Praxiseinheiten mit Steuerübungen bei diesem Wetter nicht durchführbar waren. Somit wurde es also ein reines Theoriewochenende.

Christoph und ich hatten uns den Foliensatz und damit die Theorieblöcke für Samstag aufgeteilt. Es war ein sehr merkwürdiges Gefühl in der Vorbereitung den Foliensatz, den ich

2004 selber „erschaffen“ hatte, wieder in die Hände zu bekommen. Etwas derart Dauerhaftes hatte ich damals gar nicht erzeugen wollen. Wahrscheinlich wollte bisher nur jeder Dozent nach mir das Rad nicht wieder neu erfinden.

Wir erzählten den anwesenden Kindern spannende Dinge wie „Grundlegendes zum Steuern“, Vorfahrtsregeln auf dem Wasser, Kommandos und legten leider nur in Gedanken und Grafiken mit Booten am Steg an.

Nach dem Mittagessen bei Kai gab es dann zumindest ein klein wenig praktischen Bezug, als wir uns für das Thema Bootskunde wenigstens einen Gig-Vierer in Halle 1 aus nächster Nähe ansahen und anfassten. Nachdem wir ausführlich die Unterschiede von Renn- und Gigbooten aufgezeigt und beschrieben hatten, war der erste Lehrgangs-Tag bereits beendet.

Sonntag dozierte ich alleine nach einer kurzer Wiederholung die letzten Themenblöcke zu Verhalten in besonderen Situationen und Schiffsfahrzeichen.

An den folgenden Wochenenden wurde die Theorieprüfung abgelegt. Und im März werden die beiden verschobenen Praxiseinheiten nachgeholt sowie dann der zweite Lehrgang durchgeführt, denn der JSL ist Bestandteil der Ausbildung im Jung-RaW und eine Pflichtveranstaltung für jedes jugendliche Mitglied. Daran hat sich auch nach all den Jahren nichts geändert.

Ich bedanke mich herzlich bei Benedict und Hannah für ihre helfenden Hände und hoffe auch ein wenig Wissen übermittelt zu haben.

Christoph danke ich ebenso herzlich für seine Zeit sowohl an diesem Samstag, als auch für sein Engagement in der Jugendleitung in den vergangenen Jahren. Ich wünsche ihm auf diesem Wege alles Gute für die Zukunft, da er sich 2023 voll auf sein Studium konzentrieren möchte und sich nicht erneut in der Jugendleitung engagieren wird.

**Axel Steinacker**

### Einladung zur Jugendmitgliederversammlung am 11. März 2023

Gemäß der Jugendordnung des RaW laden wir euch alle herzlich zur Jugendmitgliederversammlung ein, die am Samstag, den **11. März 2023 um 15 Uhr im Klubhaus** stattfindet.

#### Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Jugendleitung 2022
2. Entlastung der Jugendleitung 2022
3. Vorstellung der Jugendleitung 2023
4. Wahl der Jugendleitung 2023
6. Verschiedenes, Wanderfahrten, Termine

Kommt **ALLE**. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Jung-RaW.

**Die Jugendleitung**

## Spiel, Spaß und Spannung im RaW

Ich war beim RaW Spieleabend. Schon wieder. Gemeinsam mit meinem Sohn, der jetzt bei den Schülern rudert. Uns hat es wieder viel Freude gemacht. Eine kleine Runde waren wir an diesem Samstagabend. Etwas mehr als zwanzig Teilnehmer. Eine bunte Mischung aller Altersklassen.

Los ging es mit dem Kartenspiel Dobble, einer schnelleren Version von Memory.

Alle gemeinsam versuchten wir die Skizzen und Pantomimen bei Activity zu entschlüsseln. Und zwar schneller als die gegnerische Mannschaft. Nachdem das geschafft war, bildeten sich ernsthafte Skat- und Doppelkopfrunden, während andere ihr Glück und ihr strategisches Denken bei Nimm 6 und Wizzard versuchten. Jutta und Kai haben uns wie immer bestens mit Speis und Trank versorgt. Und gegen Ende des Abends verzog sich eine junge wilde Runde in eine dunkle Ecke zum Pokern.



Herzlichen Dank an Anke für die super Orga.  
Wir freuen uns schon auf den Spieleabend im nächsten Jahr!

**Michael Wehrheim**

## Einladung zum siebten ordentlichen Eissingen

Veranstaltung zur Förderung  
des geselligen Herrengesangs

**Freitag, 24. Februar 2023 • 19 Uhr**

Anmeldung unter [eissingen@raw-berlin.org](mailto:eissingen@raw-berlin.org)  
oder bei der Ökonomie erbeten

**Rudi Mewis****18.01.1930–17.08.2022**

Wir, die Altherren-Ruderer im RaW trauern um Rudi Mewis. Wir sind fassungslos, dass er so plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen wurde.

Rudi war seit dem Frühjahr 2001 vom Ruderclub 1865 Frankfurt/Main kommend ein hochgeschätztes Mitglied unserer Runde. Engagiert und immer wieder begeistert ließ er selten den wöchentlichen Trainingstag aus – und wenn, dann wurde er auf seinem Stammpfad, der 1, sehr vermisst.

Zusätzlich war er mit Ehrgeiz und Ausdauer in der Dienstags-Radrunde dabei, und oft wanderte er auch noch am Mittwoch im kleinen Kreis mit in die geliebte Natur: „Wer rastet, der rostet“ oder „Dem Inschenör ist nichts zu schwör“, wie er zu sagen pflegte. Besondere Freude machten ihm die vielen Polen-Reisen, die Volker Winde und Jürgen Siewert immer wieder so gut organisierten.

Das große Interesse des sachkundigen Elektroingenieurs an geistiger Auseinandersetzung bleibt mir sehr intensiv in Erinnerung. Viele Stunden verbrachten wir besonders in den Wintermonaten als Gasthörer der philosoph. Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin und trafen uns oft bei Vorträgen in der Urania, deren Mitglied er war.

Einen Herzinfarkt hatte er 2021 überstanden und blickte zuversichtlich in die Zukunft.

Nun ist er nicht mehr unter uns. Seine liebenswerte, ausgleichende Art, die große Hilfsbereitschaft und der hintergründige Sinn für Humor waren großartig.

„Lass mal!“ war eine seiner häufigen Anmerkungen, ehe er zu interessanten Monologen überging.

All das wird uns sehr fehlen, lieber Rudi.

**Bernd G. Klein**

Der neue Band von Michael Stoffregen-Büller

**HAVELBLICKE****Auf Entdeckungsfahrt an den Seeufern von Berlin und Potsdam**

Die HAVEL ist ein Unikum. Es gibt wohl keinen anderen deutschen Fluss, der so viele Schiefen macht, derart zahlreiche Seen bildet, gleich vier Bundesländer durchströmt und an den Ufern mit originellen Bauten überrascht? Ein Höhepunkt ist die nur wenige Kilometer lange Strecke zwischen Berlin und Potsdam. Sie ist das Ziel der mehrtägigen Erkundungsfahrt eines kleinen Kajitmotorbootes, bei der die Parks, Villen und Schlösser des Preussischen Anklagens vom Wasser aus betrachtet und bei Landgängen in Augenschein genommen werden. In Gesprächen mit Menschen, die sich für die

Erhaltung und Gestaltung dieser einzigartigen Flusslandschaft einsetzen, werden 200 Jahre deutscher Geschichte lebendig. Besonders spannend die letzten Jahrzehnte, in denen es gelungen ist, das fast Verlorene geglaubt wiederzugewinnen. Mit dem „Blick vom Boot“ wird nicht nur von historisch bedeutsamen Uferbauwerken und der Schönheit alter Parkanlagen erzählt, sondern auch von Zivilcourage, Mut zum Risiko und der Freude am Gelingen.

1. Auflage 2022, 184 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, 17,0 x 24,0 cm, Fadenheftung, gebunden, Euro 21,95, ISBN 978-3-910447-03-5  
Der Titel erscheint im Herbst 2022.

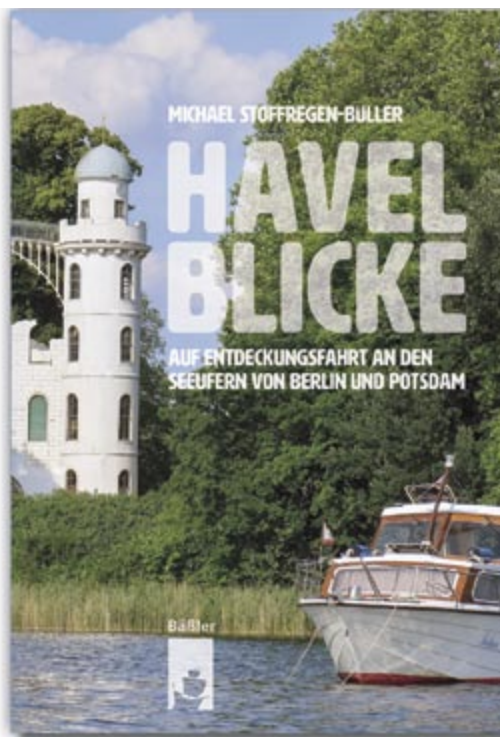
Michael Stoffregen-Büller, Jahrgang 1939, war viele Jahre für die ARD tätig, als Reporter und Redakteur der Informationsmagazine MONITOR und WELTSPiegel, in Köln, als Chefredakteur Fernsehen beim HR in Frankfurt und WDR-Landesstudienleiter in Münster. Er hat zahlreiche Filme und Bücher publiziert, unter anderem über die Anfänge der Aeronautik, Rundfunkgeschichte, die kulturelle Bedeutung des Pferdes und zuletzt die einmalige Havelwasserlandschaft zwischen Berlin und Potsdam.

In unserem Verlag sind bisher drei Titel von ihm erschienen:

**Auf blauen Havelfluten** ISBN 978-3-945880-10-4

**Der Sandwich-Insulaner** ISBN 978-3-945880-38-8

**ROYAL LOUISE unter Segeln auf Berlin-Potsdamer Gewässern** ISBN 978-3-945880-56-2



im Ruderklub am Wannsee

*Herzlich Willkommen***REDAKTIONSSCHLUSS...**

für die nächste Ausgabe der KLUB-NACHRICHTEN ist **Sonnabend, der 25. März 2023**.

Artikel und Bilder sind bitte per E-Mail an [presse@raw-berlin.org](mailto:presse@raw-berlin.org) zu senden.

Wir bitten darum, die **digitalen Fotos unbearbeitet und in Originalgröße** an die Redaktion zu mailen.

Die KLUB-NACHRICHTEN liegen nach dem Erscheinen zwei Wochen im Klubhaus aus, jedes Mitglied nimmt sich sein Exemplar bitte selbständig mit.

**Das spart Porto und somit Klub-Beiträge !**

**IMPRESSUM**

114. Jahrgang:

Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:

Im Internet:

Herstellung:

**KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.**

Nr. 714, Auflage 700 Stück, erscheint alle drei Monate  
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,  
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

**IBAN:** DE73 1012 0100 6121 3550 09, **BIC:** WELADED1WBB

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,  
Sylvia Klötzer (Stellv.)

E-Mail der Redaktion: [presse@raw-berlin.org](mailto:presse@raw-berlin.org)

K. Kijewski, A. Heyn, M. Schulte zu Berge, D. Bublitz

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: [info@raw-berlin.org](mailto:info@raw-berlin.org)

onehand PhotoDesignDruck GbR

Seesener Straße 57 - 10709 Berlin

Tel. (030) 89 04 96 -84 / -85 – Fax -86

<http://www.onehand.biz>, e-mail: [all@onehand.biz](mailto:all@onehand.biz)